

# ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 51



His Divine Grace  
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

# KAPITEL EINUNDFÜNFZIG

## Die Befreiung von Mucukunda

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Lord Śrī Kṛṣṇa Mucukunda mit seinem harten Blick dazu brachte, Kālayavana zu töten, und es wird auch das Gespräch zwischen Mucukunda und Lord Kṛṣṇa beschrieben.

Nachdem Er Seine Familienmitglieder sicher in der Dvārakā-Festung untergebracht hatte, ging Śrī Kṛṣṇa aus Mathurā hinaus. Er erschien wie der aufgehende Mond. Kālayavana sah, dass Kṛṣṇas strahlend leuchtender Körper mit Nāradas Beschreibung des Herrn übereinstimmte, und so wusste der Yavana, dass Er die Persönlichkeit der Gottheit war. Als Kālayavana sah, daß der Herr keine Waffen trug, legte er seine eigenen Waffen beiseite und lief von hinten auf Ihn zu, um mit Ihm zu kämpfen. Śrī Kṛṣṇa rannte aus dem Yavana, blieb bei jedem Schritt nur knapp außerhalb von Kālayavanas Reichweite und führte ihn schließlich eine lange Strecke zu einer Berghöhle. Während Kālayavana rannte, beschimpfte er den Herrn, aber er konnte Ihn nicht fassen, da sein Vorrat an ungesetzlichem *Karma* noch nicht aufgebraucht war. Śrī Kṛṣṇa betrat die Höhle, woraufhin Kālayavana Ihm nachlief und einen Mann am Boden liegen sah. Da er ihn für Śrī Kṛṣṇa hielt, trat Kālayavana ihn. Der Mann hatte sehr lange geschlafen, und nun, nachdem er gewaltsam geweckt worden war, schaute er sich wütend in alle Richtungen um und sah Kālayavana. Der Mann starrte ihn böse an, entfachte ein Feuer in Kālayavanas Körper und verbrannte ihn in einem Augenblick zu Asche.

Diese außergewöhnliche Person war ein Sohn von Mandhātā namens Mucukunda. Er war der brahmanischen Kultur treu ergeben und hielt sich immer an sein Gelübde. Zuvor hatte er viele lange Jahre damit verbracht, die Halbgötter vor den Dämonen zu schützen. Als die Halbgötter schließlich Kārttikeya als ihren Beschützer erhalten hatten, erlaubten sie Mucukunda, sich zurückzuziehen und boten ihm keinen anderen Segen als die Befreiung an, die nur Lord Viṣṇu gewähren kann. Mucukunda hatte sich von den Halbgöttern den Segen ausgesucht, vom Schlaf bedeckt zu sein, und so lag er seither schlafend in der Höhle.

Nach Kālayavanas Selbstaufopferung zeigte sich Śrī Kṛṣṇa Mucukunda, der beim Anblick von Kṛṣṇas unvergleichlicher Schönheit in Staunen geriet. Mucukunda fragte Lord Kṛṣṇa, wer Er sei, und erklärte dem Herrn auch seine eigene Identität.

Mucukunda sagte: "Nachdem ich vom langen Wachsein müde geworden war, genoss ich meinen Schlaf hier in dieser Höhle, als ein Fremder mich störte und als Folge seiner Sünden zu Asche verbrannt wurde. Oh Herr, oh Bezwinger aller Feinde, es ist mein großes Glück, dass ich nun die Vision Deiner schönen Gestalt habe."

Lord Śrī Kṛṣṇa erklärte Mucukunda, wer Er war, und bot ihm einen Segen an. Der weise Mucukunda, der die Vergeblichkeit des materiellen Lebens verstand, bat nur darum, bei den Lotosfüßen von Lord Śrī Kṛṣṇa Schutz suchen zu dürfen.

Erfreut über diese Bitte sagte der Herr zu Mucukunda: "Meine Gottgeweihten werden niemals durch materielle Segnungen, die ihnen angeboten werden, verführt; nur Nicht-Geweihte, nämlich *Yogis* und spekulative Philosophen, sind an materiellen Segnungen interessiert und haben weltliche Wünsche in ihren Herzen. Mein lieber Mucukunda, du wirst immerwährende Hingabe für Mich haben. Bleibe immer Mir ergeben und verrichte Bußübungen, um die sündhaften Reaktionen zu beseitigen, die durch das Töten entstanden sind, das du in deiner Rolle als Krieger tun musstest. In deinem nächsten Leben wirst du ein erstklassiger *brāhmaṇa* werden und Mich erreichen." So bot der Herr Mucukunda Seinen Segen an.

## ŚB 10.51.1-6

श्रीशुक उवाच

तं विलोक्य विनिष्क्रान्तमुज्जिहानमिवोडुपम् ।  
दर्शनीयतमं श्यामं पीतकौशेयवाससम् ॥ १ ॥

श्रीवत्सवक्षसं भ्राजत्कौस्तुभामुक्तकन्धरम् ।  
पृथुदीर्घचतुर्बाहुं नवकञ्जारुणेक्षणम् ॥ २ ॥

नित्यप्रमुदितं श्रीमत्सुकपोलं शुचिस्मितम् ।  
मुखारविन्दं बिभ्राणं स्फुरन्मकरकुण्डलम् ॥ ३ ॥

वासुदेवो ह्ययमिति पुमान् श्रीवत्सलाञ्छनः ।  
चतुर्भुजोऽरविन्दाक्षो वनमाल्यतिसुन्दरः ॥ ४ ॥

लक्षणैर्नारदप्रोक्तैर्नान्यो भवितुमर्हति ।  
निरायुधश्चलन् पद्भ्यां योत्स्येऽनेन निरायुधः ॥ ५ ॥

इति निश्चित्य यवनः प्राद्रवद् तं पराङ्मुखम् ।  
अन्वधावज्जिघृक्षुस्तं दुरापमपि योगिनाम् ॥ ६ ॥

*śrī-śuka uvāca*

*taṁ vilokya viniṣkrāntam  
ujjihānam ivoḍupam  
darśanīyatamaṁ śyāmaṁ  
pīta-kauśeya-vāśasam*

*śrīvatsa-vakṣasaṁ bhrājat  
kaustubhāmukta-kandharam  
pṛthu-dīrgha-catur-bāhum  
nava-kañjāruṅekṣaṇam*

*nitya-pramuditam śrīmat  
su-kapolaṁ śuci-smitam  
mukhāravindam bibhrāṇam  
sphuran-makara-kuṇḍalam*

*vāsudevo hy ayam iti  
pumān śrīvatsa-lāñchanaḥ  
catur-bhujo 'ravindākṣo  
vana-māly ati-sundaraḥ*

*lakṣaṇair nārada-proktair  
nānyo bhavitum arhati  
nirāyudhaś calan padbhyām  
yotsye 'nena nirāyudhaḥ*

*iti niścitya yavanaḥ  
prādravad taṁ parān-mukham  
anvadhāvaj jighṛkṣus taṁ  
durāpam api yoginām*

## Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; tam - Er; vilokya - sehen; viniskrāntam - hervorkommen; ujjihānam - aufsteigen; iva - als ob; udupam - der Mond; darśanīya-tamam - das Schönste zu sehen; śyāmam - dunkelblau; pīta - gelb; kaūśeya - Seide; vāsasam - dessen Gewand; śrīvatsa - das Zeichen der Glücksgöttin, das aus einem besonderen Haarwirbel besteht und dem Höchsten Herrn allein gehört; vaksasam - auf dessen Brust; bhrājat - glänzend; kaustubha - mit dem Edelstein Kaustubha; āmukta - geschmückt; kandharam - dessen Hals; prthu - breit; dīrgha - und lang; catuh - vier; bāhum - mit Armen; nava - neu gewachsen; kañja - wie Lotusblumen; aruna - rosa; iksanam - dessen Augen; nitya - immer; pramuditam - freudig; śrīmat - strahlend; su - schön; kapolam - mit Wangen; śuci - sauber; smitam - mit einem Lächeln; mukha - Sein Gesicht; aravindam - lotusartig; bibhrānam - zeigend; sphuran - glitzernd; makara - Hai; kundalam - Ohrringe; vāsudevaḥ - Vāsudeva; hi - in der Tat; ayam - dies; iti - so denkend; pumān - Person; śrīvatsa-lāñchanah - mit Śrīvatsa gekennzeichnet; catuh-bhujah - vierarmig; aravinda-akṣah - lotusäugig; vana - von Waldblumen; mālī - eine Girlande tragend; ati - äußerst; sundarah - schön; lakṣanaiḥ - durch die Symptome; nārada-proktaiḥ - von Nārada Muni erzählt; na - nein; anyah - anderes; bhavitum arhati - kann Er sein; nirāyudhah - ohne Waffen; calan - gehen; padbhyām - zu Fuß; yotsye - ich werde kämpfen; anena - mit Ihm; nirāyudhah - ohne Waffen; iti - so; niścitya - beschließend; yavanaḥ - der Barbar Kālayavana; prādravantam - der floh; parāk - abgewandt; mukham - dessen Gesicht; anvadhāvat - er verfolgte; jighṛkṣuh - fangen wollend; tam - Er; durāpam - unerreichbar; api - selbst; yoginām - durch mystische yogīs.

## Übersetzung

**Śukadeva Gosvāmī sagte: Kālayavana sah den Herrn aus Mathurā herauskommen wie den aufgehenden Mond. Der Herr war wunderschön anzusehen, mit Seinem dunkelblauen Teint und dem gelben Seidengewand.**

Auf Seiner Brust trug Er das Zeichen des Śrīvatsa, und der Kaustubha Edelstein schmückte Seinen Hals. Seine vier Arme waren stämmig und lang. Er zeigte Sein stets freudiges, lotusähnliches Gesicht mit Augen, die rosa wie Lotusblumen waren, schön strahlenden Wangen, einem makellosen Lächeln und glitzernden, haifischförmigen Ohrringen. Der Barbar dachte: "Diese Person muss in der Tat Vāsudeva sein, da Er die von Nārada erwähnten Eigenschaften besitzt: Er ist mit Śrīvatsa gezeichnet, Er hat vier Arme, Seine Augen sind wie Lotosblumen, Er trägt eine Girlande aus Waldblumen, und Er ist äußerst stattlich. Er kann niemand anderes sein. Da Er zu Fuß und unbewaffnet geht, werde ich Ihn ohne Waffen bekämpfen." Mit diesem Entschluss lief er dem Herrn hinterher, der ihm den Rücken zuwandte und davonlief. Kālayavana hoffte, Lord Kṛṣṇa zu fangen, obwohl große mystische yogīs Ihn nicht erreichen können.

## Erläuterungen

Obwohl Kālayavana Lord Kṛṣṇa mit seinen eigenen Augen sah, konnte er den schönen Herrn nicht angemessen würdigen. Anstatt Kṛṣṇa zu verehren, griff er Ihn daher an. In ähnlicher Weise ist es für moderne Menschen nicht ungewöhnlich, Kṛṣṇa im Namen von Philosophie, "Recht und Ordnung" und sogar Religion anzugreifen.

## ŚB 10.51.7

हस्तप्राप्तमिवात्मानं हरीणा स पदे पदे ।  
नीतो दर्शयता दूरं यवनेशोऽद्रिकन्दरम् ॥ ७ ॥

*hasta-prāptam ivātmānam  
hariṇā sa pade pade  
nīto darśayatā dūram  
yavaneśo 'dri-kandaram*

## Synonyme

*hasta* - in seinen Händen; *prāptam* - erreicht; *iva* - als ob; *ātmānam* - Er selbst; *hariṇā* - von Lord Kṛṣṇa; *sah* - er; *pade pade* - bei jedem Schritt; *nītaḥ* - gebracht; *darśayatā* -

von Ihm, der zeigte; dūram - weit; yavana-īśah - der König der Yavanas; adri - in einem Berg; kandaram - zu einer Höhle.

## Übersetzung

Lord Hari, der praktisch jeden Augenblick in Kālayavanas Händen erschien, führte den König der Yavanas weit weg in eine Berghöhle.

## ŚB 10.51.8

पलायनं यदुकुले जातस्य तव नोचितम् ।  
इति क्षिपन्ननुगतो नैनं प्रापाहताशुभः ॥ ८ ॥

*palāyanam yadu-kule  
jātasya tava nocitam  
iti kṣipann anugato  
nainam prāpāhatāśubhaḥ*

## Synonyme

palāyanam - fliehend; yadu-kule - in der Yadu-Dynastie; jātasya - die geboren wurden; tava - für Dich; na - ist nicht; ucitam - richtig; iti - in diesen Worten; ksipan - beleidigend; anugataḥ - in Verfolgung; na - nicht; enam - Ihn; prāpa - erreicht; ahata - nicht gereinigt oder beseitigt; aśubhaḥ - dessen sündhafte Reaktionen.

## Übersetzung

Während sie den Herrn verfolgten, beschimpften die Yavana Ihn und sagten: "Du bist in der Yadu-Dynastie geboren. Es ist nicht angemessen für Dich, wegzulaufen!" Aber dennoch konnte Kālayavana Lord Kṛṣṇa nicht erreichen, denn seine sündhaften Reaktionen waren nicht weggereinigt worden.

## ŚB 10.51.9

एवं क्षिप्तोऽपि भगवान्प्राविशद् गिरिकन्दरम् ।  
सोऽपि प्रविष्टस्तत्रान्यं शयानं ददृशे नरम् ॥ ९ ॥

*evam kṣipto 'pi bhagavān  
prāviśad giri-kandaram*

*so 'pi praviṣṭas tatrānyam  
śayānam dadṛśe naram*

## Synonyme

*evam* - so; *ksiptah* - beleidigt; *api* - obwohl; *bhagavān* - der Höchste Herr; *prāviṣat* - eingetreten; *giri-kandaram* - die Berghöhle; *sah* - er, Kālayavana; *api* - auch; *pravistah* - eintretend; *tatra* - dort; *anyam* - ein anderer; *śayānam* - liegend; *dadṛśe* - sah; *naram* - Mann.

## Übersetzung

Obwohl er auf diese Weise beleidigt wurde, betrat der Höchste Herr die Berghöhle. Kālayavana trat ebenfalls ein und sah dort einen anderen Mann schlafend liegen.

## Erläuterungen

Der Herr zeigt hier Seine Üppigkeit der Entsagung. Entschlossen, Seinen Plan auszuführen und Mucukunda Seinen Segen zu geben, ignorierte der Herr die Beleidigungen von Kālayavana und fuhr ruhig mit Seinem Programm fort.

## ŚB 10.51.10

नन्वसौ दूरमानीय शेते मामिह साधुवत् ।  
इति मत्वाच्युतं मूढस्तं पदा समताडयत् ॥ १० ॥

*nanv asau dūram āniya  
śete mām iha sādhu-vat  
iti matvācyutaṁ mūḍhas  
taṁ padā samatāḍayat*

## Synonyme

*nanu* - ist es so; *asau* - Er; *dūram* - eine große Entfernung; *āniya* - bringen; *śete* - liegt; *mām* - ich; *iha* - hier; *sādhu-vat* - wie eine heilige Person; *iti* - so; *matvā* - denkend (er); *acyutam* - (sein) Herr Kṛṣṇa; *mūḍhah* - getäuscht; *tam* - er; *padā* - mit seinem Fuß; *samatāḍayat* - mit voller Wucht geschlagen.

## Übersetzung



"Nachdem Er mich so lange geführt hat, liegt Er nun hier wie ein Heiliger!" So hielt der verblendete Narr den schlafenden Mann für Lord Kṛṣṇa und trat mit aller Kraft auf ihn ein.

## ŚB 10.51.11

स उत्थाय चिरं सुप्तः शनैरुन्मील्य लोचने ।  
दिशो विलोकयन् पार्श्वे तमद्राक्षीदवस्थितम् ॥ ११ ॥

*sa utthāya ciram̐ suptaḥ  
śanair unmīlya locane  
diśo vilokayan pārśve  
tam adrākṣīd avasthitam*

### Synonyme

sah - er; utthāya - erwachend; ciram - lange Zeit; suptah - schlafend; śanaih - langsam; unmīlya - öffnend; locane - seine Augen; diśah - in alle Richtungen; vilokayan - umschauend; pārśve - an seiner Seite; tam - er, Kālayavana; adrākṣīt - er sah; avasthitam - stehend.

### Übersetzung

Der Mann erwachte nach langem Schlaf und öffnete langsam seine Augen. Als er sich umsah, sah er Kālayavana neben sich stehen.

## ŚB 10.51.12

स तावत्तस्य रुष्टस्य दृष्टिपातेन भारत ।  
देहजेनाग्निना दग्धो भस्मसादभवत् क्षणात् ॥ १२ ॥

*sa tāvat tasya ruṣṭasya  
dṛṣṭi-pātena bhārata  
deha-jenāgninā dagdho  
bhasma-sād abhavat kṣaṇāt*

### Synonyme

sah - er, Kālayavana; tāvat - so viel; tasya - von ihm, dem Erwachten; ruṣṭasya - der verärgert war; dṛṣṭi - vom Blick; pātena - durch den Wurf; bhārata - O Nachkomme

von Bharata (Parīkṣit Mahārāja); *deha-jena* - in seinem eigenen Körper erzeugt; *agninā* - durch das Feuer; *dagdhah* - verbrannt; *bhasma-sāt* - zu Asche; *abhavat* - er war; *ksanāt* - in einem Augenblick.

## Übersetzung

Der erwachte Mann wurde zornig und warf seinen Blick auf Kālayavana, dessen Körper in Flammen aufging. In einem einzigen Augenblick, oh König Parīkṣit, war Kālayavana zu Asche verbrannt.

## Erläuterungen

Der Mann, der Kālayavana mit seinem Blick verbrannte, hieß Mucukunda. Wie er Lord Kṛṣṇa erklären wird, hatte er lange Zeit für die Halbgötter gekämpft und schließlich als Segen das Recht erhalten, ungestört zu schlafen. Das *Hari-varṇā* erklärt, dass er sich den weiteren Segen sicherte, jeden zerstören zu können, der seinen Schlaf störte. Ācārya Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura zitiert aus dem *Śrī Hari-varṇā* wie folgt:

*prasuptaṁ bodhayed yo mām  
taṁ daheyam ahaṁ surāḥ  
cakṣuṣā krodha-dīptena  
evam āha punaḥ punaḥ*

"Wieder und wieder sagte Mucukunda: 'O Halbgötter, mit vor Zorn glühenden Augen möge ich jeden verbrennen, der mich aus dem Schlaf weckt.'"

Śrīla Viśvanātha Cakravartī erklärt, dass Mucukunda diese eher morbide Bitte äußerte, um Lord Indra zu erschrecken, der, so dachte Mucukunda, ihn andernfalls wiederholt aufwecken würde, um seine Hilfe im Kampf gegen Indras kosmische Feinde zu erbitten. Indras Zustimmung zu Mucukundas Bitte wird im *Śrī Viṣṇu Purāṇa* wie folgt beschrieben:

*proktaś ca devaiḥ saṁsuptaṁ  
yas tvām utthāpayiṣyati  
deha-jenāgninā sadyaḥ  
sa tu bhasmī-kariṣyati*

"Die Halbgötter erklärten: 'Wer auch immer euch aus dem Schlaf erweckt, wird plötzlich von einem Feuer, das aus seinem eigenen Körper entsteht, zu Asche verbrannt werden.'"

## ŚB 10.51.13

श्रीराजोवाच

को नाम स पुमान् ब्रह्मन् कस्य किंवीर्य एव च ।  
कस्माद् गुहां गतः शिष्ये किंतेजो यवनार्दनः ॥ १३ ॥

*śrī-rājovāca*

*ko nāma sa pumān brahman*

*kasya kim-vīrya eva ca*

*kasmād guhām gataḥ śiṣye*

*kim-tejo yavanārdanaḥ*

### Synonyme

śrī-rājā uvāca - der König (Parīkṣit) sagte; kah - wer; nāma - insbesondere; sah - das; pumān - Person; brahman - O brāhmaṇa (Śukadeva); kasya - von welcher (Familie); kim - mit was; vīryaḥ - Kräfte; eva ca - wie auch; kasmāt - warum; guhām - in der Höhle; gataḥ - gegangen; śiṣye - sich zum Schlafen niederlegen; kim - dessen; tejah - Samen (Nachkommenschaft); yavana - des Yavana; ardanaḥ - der Zerstörer.

### Übersetzung

**König Parīkṣit sagte: Wer war dieser Mensch, o brāhmaṇa? Welcher Familie gehörte er an, und was waren seine Kräfte? Warum legte sich dieser Zerstörer der Barbaren in der Höhle zum Schlafen nieder, und wessen Sohn war er?**

## ŚB 10.51.14

श्रीशुक उवाच

स इक्ष्वाकुकुले जातो मान्धातृतनयो महान् ।  
मुचुकुन्द इति ख्यातो ब्रह्मण्यः सत्यसङ्गरः ॥ १४ ॥

*śrī-śuka uvāca*

*sa ikṣvāku-kule jāto*

*māndhātṛ-tanayo mahān*

*mucukunda iti khyāto  
brahmaṇyaḥ satya-saṅgараḥ*

## Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; sah - er; ikṣvāku-kule - in der Dynastie von Ikṣvāku (Enkel von Vivasvān, dem Sonnengott); jātaḥ - geboren; māndhātr-tanayah - der Sohn von König Māndhātā; mahān - die große Persönlichkeit; mucukundah iti khyātaḥ - bekannt als Mucukunda; brahmaṇyaḥ - den brāhmaṇas ergeben; satya - treu zu seinem Gelübde; saṅgараḥ - im Kampf.

## Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Mucukukunda war der Name dieser großen Persönlichkeit, die in der Ikṣvāku-Dynastie als Sohn von Māndhātā geboren wurde. Er war der brahmanischen Kultur gewidmet und hielt sich stets an sein Gelübde im Kampf.

## ŚB 10.51.15

स याचितः सुरगणैरिन्द्राद्यैरात्मरक्षणे ।  
असुरेभ्यः परित्रस्तैस्तद्रक्षां सोऽकरोच्चिरम् ॥ १५ ॥

*sa yācitah sura-gaṇair  
indrādyair ātma-rakṣaṇe  
asurebhyaḥ paritrastais  
tad-rakṣām so 'karoc ciram*

## Synonyme

sah - er; yācitah - gebeten; sura-gaṇaih - von den Halbgöttern; indra-ādyaih - angeführt von Lord Indra; ātma - ihr eigener; rakṣane - zum Schutz; asurebhyah - von den Dämonen; paritrastaih - die erschrocken waren; tat - ihr; rakṣām - Schutz; sah - er; akarot - ausgeführt; ciram - für eine lange Zeit.

## Übersetzung

Von Indra und den anderen Halbgöttern gebeten, sie zu beschützen, als sie von den Dämonen terrorisiert wurden, verteidigte Mucukunda sie lange Zeit.

## ŚB 10.51.16

लब्ध्वा गुहं ते स्वःपालं मुचुकुन्दमथाब्रुवन् ।  
राजन् विस्मतां कृच्छ्राद् भवान् नः परिपालनात् ॥ १६ ॥

*labdhvā guhaṁ te svaḥ-pālaṁ  
mucukundam athābruvan  
rājan viramatām kṛcchrād  
bhavān naḥ paripālanāt*

### Synonyme

labdhvā - nach Erlangung; guham - Kārttikeya; te - sie; svah - des Himmels; pālam - als der Beschützer; mucukundam - zu Mucukunda; atha - dann; abruvan - sagte; rājan - O König; viramatām - bitte unterlassen; kṛcchrāt - lästig; bhavān - dein gutes Selbst; nah - unser; paripālanāt - von der Bewachung.

### Übersetzung

Als die Halbgötter Kārttikeya als ihren General bekamen, sagten sie zu Mucukunda: "Oh König, du kannst nun deine lästige Aufgabe, uns zu bewachen, aufgeben."

## ŚB 10.51.17

नरलोकं परित्यज्य राज्यं निहतकण्टकम् ।  
अस्मान् पालयतो वीर कामास्ते सर्व उज्जिताः ॥ १७ ॥

*nara-lokaṁ parityajya  
rājyaṁ nihata-kaṅṭakam  
asmān pālayato vīra  
kāmas te sarva ujḡhitāḥ*

### Synonyme

nara-lokam - in der Welt der Menschen; parityajya - aufgeben; rājyam - ein Königreich; nihata - entfernt; kaṅṭakam - dessen Dornen; asmān - wir; pālayataḥ - der beschützte; vīra - oh Held; kāmāḥ - Wünsche; te - dein; sarve - alles; ujḡhitāḥ - weggeworfen.

## Übersetzung

"Du hast ein unangefochtenes Königreich in der Welt der Menschen aufgegeben, oh tapferer Mann, und hast alle deine persönlichen Wünsche vernachlässigt, während du uns beschützt hast.

## ŚB 10.51.18

सुता महिष्यो भवतो ज्ञातयोऽमात्यमन्त्रिणः ।  
प्रजाश्च तुल्यकालीना नाधुना सन्ति कालिताः ॥ १८ ॥

*sutā mahiṣyo bhavato  
jñātayo 'mātya-mantrinaḥ  
prajāś ca tulya-kālīnā  
nādhunā santi kālitāḥ*

## Synonyme

sutāḥ - Kinder; mahiṣyah - Königinnen; bhavataḥ - deine; jñātayah - andere Verwandte; amātya - Minister; mantrinaḥ - und Berater; prajāḥ - Untertanen; ca - und; tulya-kālīnāḥ - Zeitgenossen; na - nicht; adhunā - jetzt; santi - leben; kālitāḥ - durch die Zeit gezwungen weiterzugehen.

## Übersetzung

"Die Kinder, Königinnen, Verwandten, Minister, Berater und Untertanen, die Ihre Zeitgenossen waren, leben nicht mehr. Sie sind alle von der Zeit hinweggefegt worden.

## ŚB 10.51.19

कालो बलीयान् बलिनां भगवानीश्वरोऽव्ययः ।  
प्रजाः कालयते क्रीडन् पशुपालो यथा पशून् ॥ १९ ॥

*kālo baliyān balinām  
bhagavān īśvaro 'vyayaḥ  
prajāḥ kālayate kṛīḍan  
paśu-pālo yathā paśūn*

## Synonyme

*kālah* - Zeit; *baliyān* - mächtiger; *balinām* - als der Mächtige; *bhagavān īśvarah* - die Höchste Persönlichkeit Gottes; *avyayah* - unerschöpflich; *prajāh* - sterbliche Geschöpfe; *kālayate* - veranlasst, sich zu bewegen; *kṛīdan* - spielen; *paśu-pālah* - ein Hirte; *yathā* - wie; *paśūn* - Haustiere.

## Übersetzung

"Unerschöpfliche Zeit, stärker als die Starken, ist die Höchste Persönlichkeit der Gottheit selbst. Wie ein Hirte seine Tiere bewegt, so bewegt Er die sterblichen Geschöpfe als Seinen Zeitvertreib.

## Erläuterungen

Das Universum wurde geschaffen, um die verunreinigten Seelen, die versuchen, die materielle Natur auszunutzen, allmählich zu korrigieren. Der Herr führt die konditionierten Seelen entsprechend ihrem *Karma* durch die verschiedenen Stufen der spirituellen Berichtigung. So ist der Herr wie ein Hirte (das Wort *paśu-pāla* bedeutet wörtlich "Beschützer der Tiere"), der die unter seinem Schutz stehenden Lebewesen zu verschiedenen Weiden und Tränken führt, um sie zu schützen und zu erhalten. Eine weitere Analogie ist die eines Arztes, der die Patienten unter seiner Obhut zu verschiedenen Bereichen eines Krankenhauses bringt, um sie dort zu untersuchen und zu behandeln. In ähnlicher Weise führt uns der Herr in einem allmählichen Reinigungsprozess durch das Netzwerk der materiellen Existenz, damit wir unser ewiges Leben der Glückseligkeit und des Wissens als Seine erleuchteten Mitarbeiter genießen können. So wurden alle Verwandten, Freunde und Mitarbeiter von Mucukunda schon vor langer Zeit von der Kraft der Zeit hinweggefegt, die natürlich Kṛṣṇa selbst ist.

## ŚB 10.51.20

वरं वृणीष्व भद्रं ते ऋते कैवल्यमद्य नः ।  
एक एवेश्वरस्तस्य भगवान् विष्णुरव्ययः ॥ २० ॥

*varam vṛṇīṣva bhadraṁ te  
rte kaivalyam adya naḥ  
eka eveśvaras tasya  
bhagavān viṣṇur avyayaḥ*

## Synonyme

varam - ein Segen; vr̥ṇisva - wählen; bhadram - alles Gute; te - zu dir; rte - außer; kaivalyam - Befreiung; adya - heute; nah - von uns; ekah - einer; eva - nur; īśvarah - fähig; tasya - davon; bhagavān - der Höchste Herr; viṣṇuh - Śrī Viṣṇu; avyayah - der Unerschöpfliche.

## Übersetzung

"Alles Glück der Welt für dich! Nun wähle bitte einen Segen von uns - alles, nur nicht die Befreiung, denn die kann nur der unfehlbare Höchste Herr, Viṣṇu, gewähren."

## ŚB 10.51.21

एवमुक्तः स वै देवानभिवन्द्य महायशाः ।  
अशयिष्ठ गुहाविष्टो निद्रया देवदत्तया ॥ २१ ॥

*evam uktah sa vai devān  
abhivandya mahā-yaśāḥ  
aśayiṣṭa guhā-viṣṭo  
nidrayā deva-dattayā*

## Synonyme

evam - so; uktah - angesprochen; sah - er; vai - in der Tat; devān - die Halbgötter; abhivandya - grüßend; mahā - groß; yaśāḥ - dessen Ruhm; aśayista - er legte sich nieder; guhā-viṣṭah - eine Höhle betretend; nidrayā - im Schlaf; deva - durch die Halbgötter; dattayā - gegeben.

## Übersetzung

So angesprochen, verabschiedete sich König Mucukunda respektvoll von den Halbgöttern und ging in eine Höhle, wo er sich hinlegte, um den Schlaf zu genießen, den sie ihm gewährt hatten.

## Erläuterungen



Śrīla Bhaktisiddhānta Sarasvatī Ṭhākura gibt die folgenden Zeilen aus einer alternativen Lesart dieses Kapitels. Diese Zeilen sollen zwischen den beiden Hälften dieses Verses eingefügt werden:

*nidrām eva tato vavre  
sa rājā śrama-karṣitaḥ  
yaḥ kaścīn mama nidrāyā  
bhaṅgaṁ kuryād surottamāḥ*

*sa hi bhasmī-bhaved āśu  
tathoktaś ca surais tadā  
svāpaṁ yātaṁ yo madhye tu  
bodhayet tvām acetanaḥ  
sa tvayā dṛṣṭa-mātras tu  
bhasmī-bhavatu tat-kṣaṇāt*

"Der König, der von seiner Arbeit erschöpft war, wählte dann den Schlaf als seinen Segen. Er sagte weiter: 'Oh Bester der Halbgötter, wer auch immer meinen Schlaf stört, möge sofort zu Asche verbrannt werden.' Die Halbgötter antworteten: 'So sei es', und sagten ihm: 'Der unsensible Mensch, der dich mitten im Schlaf weckt, wird sofort zu Asche werden, wenn du ihn nur siehst.'"

## ŚB 10.51.22

यवने भस्मसानीते भगवान् सात्वतर्षभः ।  
आत्मानं दर्शयामास मुचुकुन्दाय धीमते ॥ २२ ॥

*yavane bhasma-sān nīte  
bhagavān sātvaṭarṣabhaḥ  
ātmānaṁ darśayām āsa  
mucukundāya dhimate*

### Synonyme

yavane - nach dem Barbaren; bhasma-sāt - in Asche; nīte - wurde verwandelt;  
bhagavān - der Höchste Herr; sātvaṭa - vom Sātvaṭa-Klan; rsabhaḥ - der größte Held;  
ātmānam - Er selbst; darśayām āsa - offenbart; mucukundāya - zu Mucukunda; dhi-  
mate - der Intelligente.

## Übersetzung

Nachdem das Yavana zu Asche verbrannt war, offenbarte sich der Höchste Herr, das Oberhaupt der Sātvatas, dem weisen Mucukunda.

### ŚB 10.51.23-26

तमालोक्य घनश्यामं पीतकौशेयवाससम् ।  
श्रीवत्सवक्षसं भ्राजत्कौस्तुभेन विराजितम् ॥ २३ ॥

चतुर्भुजं रोचमानं वैजयन्त्या च मालया ।  
चारुप्रसन्नवदनं स्फुरन्मकरकुण्डलम् ॥ २४ ॥

प्रेक्षणीयं नृलोकस्य सानुरागस्मितेक्षणम् ।  
अपीव्यवयसं मत्तमृगेन्द्रोदारविक्रमम् ॥ २५ ॥

पर्यपृच्छन्महाबुद्धिस्तेजसा तस्य धर्षितः ।  
शङ्कितः शनकै राजा दुर्धर्षमिव तेजसा ॥ २६ ॥

*tam ālokya ghana-śyāmaṁ  
pīta-kausēya-vāsasam  
śrīvatsa-vakṣasaṁ bhrājat  
kaustubhena virājitam*

*catur-bhujam rocamānam  
vaijayantyā ca mālayā  
cāru-prasanna-vadanaṁ  
sphuran-makara-kuṇḍalam*

*prekṣaṇīyaṁ nṛ-lokasya  
sānurāga-smitekṣaṇam  
apīvya-vayasam matta-  
mṛgendrodāra-vikramam*

*paryapṛcchan mahā-buddhis  
tejasā tasya dharṣitaḥ  
śaṅkitaḥ śanakai rājā  
durdharṣam iva tejasā*

## Synonyme

tam - Er; ālokya - anblickend; ghana - wie eine Wolke; śyāmam - dunkelblau; pīta - gelb; kaūṣeya - Seide; vāśasam - dessen Gewand; śrīvatsa - das Śrīvatsa-Zeichen; vakṣasam - auf dessen Brust; bhrājat - leuchtend; kaustubhena - mit dem Kaustubha-Edelstein; virājitam - leuchtend; catuḥ-bhujam - vierarmig; rocamānam - verschönert; vaijayantyā - mit dem Namen Vaijayantī; ca - und; mālayā - durch die Blumengirlande; cāru - attraktiv; prasanna - und ruhig; vadanam - dessen Gesicht; sphurat - glitzernd; makara - geformt wie Haie; kundalam - dessen Ohrringe; prekṣanīyam - die Augen anziehend; nr-lokasya - der Menschen; sa - mit; anurāga - Zuneigung; smita - lächelnd; ikṣanam - dessen Augen oder Blick; apīvyā - schön; vayasam - dessen jugendliche Gestalt; matta - erzürnt; mrga-indra - wie ein Löwe; udāra - edel; vikramam - dessen Gehen; parya-prcchat - er fragte; mahā-buddhiḥ - mit großer Intelligenz; tejasā - durch den Glanz; tasya - Sein; dharsitah - überwältigt; śaṅkitah - zweifelnd; śanakaih - langsam; rājā - der König; durdharsam - unangreifbar; iva - in der Tat; tejasā - mit Seinem Glanz.

## Übersetzung

Als er den Herrn betrachtete, sah König Mucukunda, dass Er dunkelblau wie eine Wolke war, vier Arme hatte und ein gelbes Seidengewand trug. Auf Seiner Brust trug Er das Śrīvatsa-Zeichen und an Seinem Hals den strahlend leuchtenden Kaustubha-Edelstein. Geschmückt mit einer Vaijayantī-Girlande, zeigte der Herr Sein schönes, friedvolles Gesicht, das mit seinen haifischförmigen Ohrringen und seinem liebevoll lächelnden Blick die Augen aller Menschen anzieht. Die Schönheit Seiner jugendlichen Gestalt war unübertroffen, und Er bewegte sich mit der Noblesse eines zornigen Löwen. Der hochintelligente König war überwältigt von der Ausstrahlung des Herrn, die ihn als unbesiegbar erscheinen ließ. In seiner Unsicherheit befragte Mucukunda den Herrn Kṛṣṇa zögernd wie folgt.

## Erläuterungen

Es ist bezeichnend, dass es in Text 24 heißt, *catuḥ-bhujam rocamānam*: "Der Herr wurde in der Schönheit Seiner vierarmigen Form gesehen." In diesem großen Werk finden wir Lord Kṛṣṇa in verschiedenen transzendentalen Formen, vor allem in der

zweiarmigen Form von Kṛṣṇa und in der vierarmigen Form von Nārāyaṇa oder Viṣṇu. Es besteht also kein Zweifel daran, dass Kṛṣṇa und Viṣṇu nicht verschieden sind, oder dass Kṛṣṇa die ursprüngliche Form des Herrn ist. Diese Dinge werden manchmal mißverstanden, aber die großen ācāryas, Experten in spiritueller Wissenschaft, haben die Sache für uns geklärt. Gott in Seiner ursprünglichen Form ist nicht nur der Schöpfer, Erhalter und Zerstörer oder der Bestrafer der konditionierten Seelen, sondern vielmehr die unendlich schöne Gottheit, die sich in Seinem eigenen Recht, in Seiner eigenen Wohnstätte erfreut. Dies ist die Form von Kṛṣṇa, derselbe Kṛṣṇa, der Sich in Viṣṇu-Formen ausdehnt, um unsere stümperhafte Welt zu erhalten.

Śrīla Jīva Gosvāmī erwähnt, daß das Wort śāṅkitaḥ, "einen gewissen Zweifel haben", darauf hinweist, daß Mucukunda dachte: "Ist dies wirklich der Höchste Herr?" In den folgenden Versen drückt er sich ganz offen aus.

## ŚB 10.51.27

श्रीमुचुकुन्द उवाच  
को भवानिह सम्प्राप्तो विपिने गिरिगह्वरे ।  
पद्भ्यां पद्मपलाशाभ्यां विचरस्युरुकण्टके ॥ २७ ॥

*śrī-mucukunda uvāca*  
*ko bhavān iha samprāpto*  
*vipine giri-gahvare*  
*padbhyām padma-palāśābhyām*  
*vicarasy uru-kaṅtake*

### Synonyme

*śrī-mucukundah uvāca* - Śrī Mucukunda sagte; *kaḥ* - wer; *bhavān* - Du bist; *iha* - hier; *samprāptah* - zusammen (mit mir) angekommen; *vipine* - im Wald; *giri-gahvare* - in einer Berghöhle; *padbhyām* - mit Deinen Füßen; *padma* - eines Lotos; *palāśābhyām* - (die wie) die Blütenblätter sind; *vicarasi* - Du gehst; *uru-kantake* - der voller Dornen ist.

### Übersetzung

Śrī Mucukunda sagte: Wer bist Du, der Du zu dieser Berghöhle im Wald gekommen bist, nachdem Du mit Füßen, die so weich wie Lotusblüten sind, über den dornigen Boden gegangen bist?

## ŚB 10.51.28

किंस्वित्तेजस्विनां तेजो भगवान् वा विभावसुः ।  
सूर्यः सोमो महेन्द्रो वा लोकपालोऽपरोऽपि वा ॥ २८ ॥

*kiṁ svit tejasvinām tejo  
bhagavān vā vibhāvasuḥ  
sūryaḥ somo mahendro vā  
loka-pālo paro 'pi vā*

### Synonyme

kiṁ svit - vielleicht; tejasvinām - von allen mächtigen Wesen; tejah - die ursprüngliche Form; bhagavān - mächtiger Herr; vā - oder sonst; vibhāvasuḥ - der Gott des Feuers; sūryaḥ - der Sonnengott; somaḥ - der Mondgott; mahā-indrah - der König des Himmels; va - oder; loka - eines Planeten; pālah - der Herrscher; aparaha - andere; api vā - sonst.

### Übersetzung

Vielleicht bist Du die Potenz aller potenten Wesen. Oder vielleicht bist Du der mächtige Gott des Feuers, oder der Sonnengott, der Mondgott, der König des Himmels oder der herrschende Halbgott eines anderen Planeten.

## ŚB 10.51.29

मन्ये त्वां देवदेवानां त्रयाणां पुरुषर्षभम् ।  
यद् बाधसे गुहाध्वान्तं प्रदीपः प्रभया यथा ॥ २९ ॥

*manye tvām deva-devānām  
trayāṇām puruṣarṣabham  
yad bādhasse guhā-dhvāntam  
pradīpaḥ prabhayā yathā*

### Synonyme

*manye* - ich betrachte; *tvām* - Du; *deva-devānām* - vom Oberhaupt der Halbgötter; *trayānām* - drei (Brahmā, Viṣṇu und Śiva); *purusa* - von den Persönlichkeiten; *rsabham* - der Größte; *yat* - weil; *bādhasē* - Du vertreibst; *guha* - der Höhle; *dhvāntam* - der Dunkelheit; *pradīpah* - einer Lampe; *prabhayā* - mit ihrem Licht; *yathā* - als.

## Übersetzung

**Ich glaube, Du bist die Höchste Persönlichkeit unter den drei Hauptgöttern, denn Du vertreibst die Dunkelheit dieser Höhle, wie eine Lampe mit ihrem Licht die Dunkelheit vertreibt.**

## Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī weist darauf hin, dass Herr Kṛṣṇa mit Seinem Glanz nicht nur die Dunkelheit in der Berghöhle, sondern auch die Dunkelheit in Mucukundas Herz vertrieb. Im Sanskrit wird das Herz manchmal metaphorisch als *guha*, "Höhle", bezeichnet, ein tiefer und geheimer Ort.

## ŚB 10.51.30

शुश्रूषतामव्यलीकमस्माकं नरपुङ्गव ।  
स्वजन्म कर्म गोत्रं वा कथ्यतां यदि रोचते ॥ ३० ॥

*śuśrūṣatām avyalīkam*  
*asmākaṁ nara-puṅgava*  
*sva-janma karma gotraṁ vā*  
*kathyatām yadi rocate*

## Synonyme

*śuśrūṣatām* - die begierig sind zu hören; *avyalīkam* - wahrheitsgemäß; *asmākam* - zu uns; *nara* - unter den Menschen; *pum-gava* - O Erhabener; *sva* - Dein; *janma* - Geburt; *karma* - Tätigkeit; *gotram* - Abstammung; *vā* - und; *kathyatām* - möge es erzählt werden; *yadi* - wenn; *rocate* - es gefällt.

## Übersetzung

**O Bester unter den Menschen, wenn Du magst, beschreibe uns, die wir begierig sind zu hören, bitte wahrheitsgemäß Deine Geburt, Deine Aktivitäten und Deine Abstammung.**

## Erläuterungen

Wenn der Höchste Herr in diese Welt herabsteigt, wird Er sicherlich *nara-puṅgava*, das bedeutendste Mitglied der menschlichen Gesellschaft. Natürlich ist der Herr nicht wirklich ein menschliches Wesen, und Mucukundas Fragen werden zu einer Klärung dieses Punktes führen. Der Ausdruck *śúśrūṣatām*, "an uns, die wir aufrichtig begierig sind zu hören", deutet darauf hin, dass Mucukunda auf edle Weise zu seinem eigenen Nutzen und dem der anderen fragt.

## ŚB 10.51.31

वयं तु पुरुषव्याघ्र ऐक्ष्वाकाः क्षत्रबन्धवः ।  
मुचुकुन्द इति प्रोक्तो यौवनाश्वात्मजः प्रभो ॥ ३१ ॥

*vayaṁ tu puruṣa-vyāghra*  
*aikṣvākāḥ kṣatra-bandhavaḥ*  
*mucukunda iti prokto*  
*yauvanāśvātmajaḥ prabho*

## Synonyme

*vayaṁ* - wir; *tu* - andererseits; *puruṣa* - unter den Menschen; *vyāghra* - O Tiger; *aikṣvākāḥ* - Nachkommenschaft von Ikṣvāku; *kṣatra* - von *kṣatriyas*; *bandhavaḥ* - Familienmitglieder; *mucukundaḥ* - Mucukunda; *iti* - so; *proktaḥ* - genannt; *yauvanāśva* - von Yauvanāśva (Māndhātā, dem Sohn von Yuvanāśva); *ātma-jah* - der Sohn; *prabho* - O Herr.

## Übersetzung

Was uns betrifft, oh Tiger unter den Menschen, so gehören wir zu einer Familie von gefallenem *kṣatriyas*, Nachkommen von König Ikṣvāku. Mein Name ist Mucukunda, mein Herr, und ich bin der Sohn von Yauvanāśva.

## Erläuterungen

In der vedischen Kultur ist es üblich, dass sich ein *kṣatriya* demütig als *kṣatra-bandhu* vorstellt, also als bloßer Verwandter in einer *kṣatriya*-Familie, oder anders gesagt, als gefallener *kṣatriya*. In der alten vedischen Kultur war die Beanspruchung eines bestimmten Status aufgrund der familiären Beziehungen selbst ein Hinweis auf eine

gefallene Position. *Kṣatriyas* und *brāhmaṇas* sollten einen Status erhalten, der ihrem Verdienst, ihrer Arbeit und ihrem Charakter entsprach. Als das Kastensystem in Indien degradiert wurde, behaupteten die Menschen stolz, Verwandte von *kṣatriyas* oder *brāhmaṇas* zu sein, obwohl in der Vergangenheit eine solche Behauptung, die nicht von greifbaren Qualifikationen begleitet wurde, auf eine gefallene Position hindeutete.

## ŚB 10.51.32

चिरप्रजागरश्रान्तो निद्रयापहतेन्द्रियः ।  
शयेऽस्मिन् विजने कामं केनाप्युत्थापितोऽधुना ॥ ३२ ॥

*cira-prajāgara-śrānto*  
*nidrayāpahatendriyaḥ*  
*śaye 'smiṇ vijane kāmam*  
*kenāpy utthāpito 'dhunā*

### Synonyme

*cira* - für eine lange Zeit; *prajāgara* - wegen des Wachseins; *śrāntaḥ* - müde; *nidrayā* - durch Schlaf; *apahata* - bedeckt; *indriyaḥ* - meine Sinne; *śaye* - ich habe gelegen; *asmiṇ* - in diesem; *vijane* - einsamer Ort; *kāmam* - wie es mir gefällt; *kena api* - von jemandem; *utthāpitaḥ* - erwacht; *adhunā* - jetzt.

### Übersetzung

Ich war müde, nachdem ich lange Zeit wach geblieben war, und meine Sinne waren vom Schlaf überwältigt. So schlief ich gemütlich hier an diesem einsamen Ort, bis mich eben jemand weckte.

## ŚB 10.51.33

सोऽपि भस्मीकृतो नूनमात्मीयेनैव पाप्मना ।  
अनन्तरं भवान् श्रीमालँ लक्षितोऽमित्रशासनः ॥ ३३ ॥

*so 'pi bhasmī-krto nūnam*  
*ātmīyenaiva pāpmanā*  
*anantaram bhavān śrīmāl*  
*lakṣito 'mitra-śāsanaḥ*



## Synonyme

sah api - eben jene Person; bhasmī-krtah - zu Asche geworden; nūnam - in der Tat; ātmīyena - durch sein eigenes; eva - nur; pāpmanā - sündhaftes Karma; anantaram - unmittelbar darauf folgend; bhavān - Dein gutes Selbst; śrīmān - glorreich; laksitah - beobachtet; amitra - von Feinden; śāsanah - der Züchtiger.

## Übersetzung

Der Mann, der mich weckte, wurde durch die Reaktion seiner Sünden zu Asche verbrannt. In diesem Moment sah ich Dich, der Du eine herrliche Erscheinung und die Macht besitzt, Deine Feinde zu züchtigen.

## Erläuterungen

Kālayavana hatte sich zum Feind von Śrī Kṛṣṇa und der Yadu-Dynastie erklärt. Durch Mucukunda vernichtete Śrī Kṛṣṇa den Widerstand dieses törichten Barbaren.

## ŚB 10.51.34

तेजसा तेऽविषह्येण भूरि द्रष्टुं न शक्नुमः ।  
हतौजसा महाभाग माननीयोऽसि देहिनाम् ॥ ३४ ॥

*tejasā te 'viṣahyena*  
*bhūri draṣṭum na śaknumaḥ*  
*hataujasā mahā-bhāga*  
*mānanīyo 'si dehinām*

## Synonyme

tejasā - wegen des Glanzes; te - Dein; aviṣahyena - unerträglich; bhūri - viel; draṣṭum - zu sehen; na śaknumaḥ - wir sind nicht in der Lage; hata - vermindert; ojasā - mit unseren Fähigkeiten; mahā-bhāga - O Üppigster; mānanīyah - geehrt zu werden; asi - Du bist; dehinam - von verkörperten Wesen.

## Übersetzung

Dein unerträglich strahlender Glanz überwältigt unsere Kräfte, und so können wir unseren Blick nicht auf Dich richten. Oh Erhabener, Du sollst von allen verkörperten Wesen verehrt werden.

## ŚB 10.51.35

एवं सम्भाषितो राज्ञा भगवान् भूतभावनः ।  
प्रत्याह प्रहसन् वाण्या मेघनादगभीरया ॥ ३५ ॥

*evam sambhāṣito rājñā  
bhagavān bhūta-bhāvanah  
pratyāha prahasan vānyā  
megha-nāda-gabhīrayā*

### Synonyme

*evam* - so; *sambhāṣitah* - angesprochen; *rājñā* - vom König; *bhagavān* - der Höchste Herr; *bhūta* - der ganzen Schöpfung; *bhāvanah* - der Ursprung; *pratyāha* - Er antwortete; *prahasan* - breit lächelnd; *vānyā* - mit Worten; *megha* - der Wolken; *nāda* - wie das Grollen; *gabhīrayā* - tief.

### Übersetzung

[Śukadeva Gosvāmī fuhr fort:] So vom König angesprochen, lächelte die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Ursprung der ganzen Schöpfung, und antwortete ihm dann mit einer Stimme, die so tief war wie das Grollen der Wolken.

## ŚB 10.51.36

श्रीभगवानुवाच  
जन्मकर्माभिधानानि सन्ति मेऽङ्ग सहस्रशः ।  
न शक्यन्तेऽनुसङ्ख्यातुमनन्तत्वान्मयापि हि ॥ ३६ ॥

*śrī-bhagavān uvāca  
janma-karmābhidhānāni  
santi me 'ṅga sahasraśaḥ  
na śakyante 'nusaṅkhyātum  
anantatvān mayāpi hi*

## Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - der Höchste Herr sagte; janma - Geburten; karma - Aktivitäten; abhidhānāni - und Namen; santi - es gibt; mich - Mein; aṅga - O Lieber; sahasraśah - zu Tausenden; na śakyante - sie können nicht; anusāṅkhyātum - aufgezählt werden; anantatvāt - weil sie keine Grenze haben; mayā - durch Mich; api hi - selbst.

## Übersetzung

Der Höchste Herr sagte: Mein lieber Freund, Ich habe Tausende von Geburten genommen, Tausende von Leben gelebt und Tausende von Namen angenommen. In der Tat sind Meine Geburten, Aktivitäten und Namen grenzenlos, und so kann nicht einmal Ich sie zählen.

## ŚB 10.51.37

क्वचिद् रजांसि विममे पार्थिवान्युरुजन्मभिः ।  
गुणकर्माभिधानानि न मे जन्मानि कर्हिचित् ॥ ३७ ॥

*kvacid rajāṁsi vimame  
pārthivāny uru-janmabhiḥ  
guṇa-karmābhidhānāni  
na me janmāni karhicit*

## Synonyme

kvacit - irgendwann; rajāṁsi - die Staubteilchen; vimame - man könnte zählen; pārthivāni - auf der Erde; uru-janmabhiḥ - in vielen Leben; guṇa - Eigenschaften; karma - Tätigkeiten; abhidhānāni - und Namen; na - nicht; ich - Mein; janmāni - Geburten; karhicit - immer.

## Übersetzung

Nach vielen Leben mag jemand die Staubteilchen auf der Erde zählen, aber niemand kann jemals damit fertig werden, Meine Eigenschaften, Aktivitäten, Namen und Geburten zu zählen.

## ŚB 10.51.38

कालत्रयोपपन्नानि जन्मकर्माणि मे नृप ।  
अनुक्रमन्तो नैवान्तं गच्छन्ति परमर्षयः ॥ ३८ ॥

*kāla-trayopapannāni  
janma-karmāṇi me nṛpa  
anukramanto naivāntaṁ  
gacchanti paramarṣayaḥ*

## Synonyme

*kāla* - der Zeit; *traya* - in drei Phasen (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft);  
*upapannāni* - vorkommend; *janma* - Geburten; *karmāni* - und Aktivitäten; *me* - mein;  
*nṛpa* - oh König (Mucukunda); *anukramantaḥ* - aufzählend; *na* - nicht; *eva* -  
überhaupt; *antaṁ* - das Ende; *gacchanti* - erreichen; *parama* - der Größte; *ṛsayah* -  
Weise.

## Übersetzung

**O König, die größten Weisen zählen Meine Geburten und Aktivitäten auf, die sich in den drei Phasen der Zeit abspielen, aber sie erreichen nie das Ende davon.**

## ŚB 10.51.39-40

तथाप्यद्यतनान्यङ्गं शृणुष्व गदतो मम ।  
विज्ञापितो विरिञ्चेन पुराहं धर्मगुप्तये ।  
भूमेर्भारयमाणानामसुराणां क्षयाय च ॥ ३९ ॥

अवतीर्णो यदुकुले गृह आनकदुन्दुभेः ।  
वदन्ति वासुदेवेति वसुदेवसुतं हि माम् ॥ ४० ॥

*tathāpy adyatanāny aṅga  
śṛṇuṣva gadato mama  
vijñāpito viriñcena  
purāhaṁ dharma-guptye*

*bhūmer bhārāyamāṇānām  
asurāṇāṁ kṣayāya ca  
avatirṇo yadu-kule*

*gr̥ha ānakadundubheḥ  
vadanti vāsudeveti  
vasudeva-sutaṁ hi mām*

## Synonyme

tathā api - nichtsdestotrotz; adyatanāni - jene, die gegenwärtig sind; aṅga - O Freund; śrnuṣva - höre nur; gadataḥ - der ich spreche; mama - von Mir; vijñāpitah - aufrichtig gebeten; virīñcena - von Lord Brahmā; purā - in der Vergangenheit; aḥam - Ich; dharma - religiöse Prinzipien; guptaye - zu schützen; bhūmeh - für die Erde; bhārāyamānānām - die eine Last sind; asurānām - der Dämonen; kṣayāya - für die Zerstörung; ca - und; avatīrnah - hinabgestiegen; yadu - von Yadu; kule - in die Dynastie; gr̥he - im Haus; ānakadundubheḥ - von Vasudeva; vadanti - die Leute rufen; vāsudevah iti - mit dem Namen Vāsudeva; vasudeva-sutam - der Sohn von Vasudeva; hi - in der Tat; mām - Ich.

## Übersetzung

Dennoch, o Freund, werde ich dir von meiner jetzigen Geburt, meinem Namen und meinen Aktivitäten erzählen. Höre bitte zu. Vor einiger Zeit bat mich Lord Brahmā, die religiösen Prinzipien zu schützen und die Dämonen zu vernichten, die die Erde belasteten. So stieg Ich in die Yadu-Dynastie herab, in das Haus von Ānakadundubhi. In der Tat, weil Ich der Sohn von Vasudeva bin, nennen die Menschen Mich Vāsudeva.

## ŚB 10.51.41

कालनेमिर्हतः कंसः प्रलम्बाद्याश्च सद्विषः ।  
अयं च यवनो दग्धो राजंस्ते तिग्मचक्षुषा ॥ ४१ ॥

*kālanemir hataḥ kaṁsaḥ  
pralambādyāś ca sad-dviṣaḥ  
ayaṁ ca yavano dagdho  
rājams te tigma-cakṣuṣā*

## Synonyme

kālanemih - der Dämon Kālanemi; hataḥ - getötet; kaṁsaḥ - Kaṁsa; pralamba - Pralamba; ādyāḥ - und andere; ca - auch; sat - von denen, die fromm sind; dviṣaḥ -

neidisch; ayam - dies; ca - und; yavanah - Barbar; dagdhah - verbrannt; rājan - O König; te - dein; tigma - scharf; caksusā - durch den Blick.

## Übersetzung

**Ich habe Kālanemi, der als Kaṁsa wiedergeboren wurde, getötet, ebenso wie Pralamba und andere Feinde der Frommen. Und nun, oh König, ist dieser Barbar durch deinen durchdringenden Blick zu Asche verbrannt worden.**

## ŚB 10.51.42

सोऽहं तवानुग्रहार्थं गुहामेतामुपागतः ।  
प्रार्थितः प्रचुरं पूर्वं त्वयाहं भक्तवत्सलः ॥ ४२ ॥

*so 'ham tavānugrahārtham  
guhām etām upāgataḥ  
prārthitaḥ pracuram pūrvam  
tvayāham bhakta-vatsalaḥ*

## Synonyme

sah - dieselbe Person; aham - ich; tava - dein; anugraha - der Gunst wegen; artham - um der Sache willen; guhām - Höhle; etām - dies; upāgataḥ - genähert; prārthitaḥ - gebetet; pracuram - reichlich; pūrvam - vor; tvayā - durch dich; aham - ich; bhakta - zu Meinen Anhängern; vatsalah - liebevoll.

## Übersetzung

**Da ihr in der Vergangenheit wiederholt zu Mir gebetet habt, bin Ich persönlich in diese Höhle gekommen, um euch Barmherzigkeit zu erweisen, denn Ich bin Meinen Anhängern liebevoll zugeneigt.**

## Erläuterungen

Aus diesem Vers ist ersichtlich, dass Mucukunda ein Verehrer des Höchsten Herrn war. Er hatte um die Vereinigung mit dem Herrn gebetet, und nun erfüllte Śrī Kṛṣṇa seine inständige Bitte.

## ŚB 10.51.43

वरान्वृणीष्व राजर्षे सर्वान् कामान् ददामि ते ।  
मां प्रसन्नो जनः कश्चिन्न भूयोऽर्हति शोचितुम् ॥ ४३ ॥

*varān vṛṇīṣva rājarṣe  
sarvān kāmān dadāmi te  
mām prasanno janaḥ kaścin  
na bhūyo 'rhati śocitum*

## Synonyme

varān - Segnungen; vṛṇīṣva - einfach wählen; rāja-rṣe - O heiliger König; sarvān - alle; kāmān - wünschenswerte Dinge; dadāmi - Ich gebe; te - dir; mām - Mir; prasannah - befriedigt haben; janaḥ - Person; kaścit - irgendetwas; na bhūyah - nie wieder; arhati - Bedürfnisse; śocitum - zu klagen.

## Übersetzung

**Wähle nun einige Segnungen von Mir, oh heiliger König. Ich werde alle deine Wünsche erfüllen. Wer Mich befriedigt hat, braucht nie wieder zu klagen.**

## Erläuterungen

Die *ācāryas* erklären, dass wir klagen, wenn wir uns unvollständig fühlen, wenn wir etwas verloren haben oder wenn wir etwas Erstrebenswertes nicht erreichen. Jemand, der Kṛṣṇa befriedigt und somit die Gnade des Herrn erlangt hat, wird niemals auf diese Weise beunruhigt sein. Herr Kṛṣṇa ist das Reservoir aller Freuden, und Er genießt es, Seine spirituelle Glückseligkeit mit allen Lebewesen zu teilen. Wir müssen nur mit dem Höchsten Herrn zusammenarbeiten.

## ŚB 10.51.44

श्रीशुक उवाच  
इत्युक्तस्तं प्रणम्याह मुचुकुन्दो मुदान्वितः ।  
ज्ञात्वा नारायणं देवं गर्गवाक्यमनुस्मरन् ॥ ४४ ॥

*śrī-śuka uvāca  
ity uktas taṁ praṇamyāha  
mucukundo mudānvitaḥ*

*jñātvā nārāyaṇam devam  
garga-vākyaṃ anusmaran*

## Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śukadeva Gosvāmī sagte; iti - so; uktah - angesprochen; tam - zu Ihm; pranamya - nach der Verneigung; āha - sagte; mucukundah - Mucukunda; mudā - mit Freude; anvitah - erfüllt; jñātvā - wissend, dass (Er) ist; nārāyaṇam devam - Nārāyaṇa, der Höchste Herr; garga-vākyaṃ - die Worte des Weisen Garga; anusmaran - sich erinnernd.

## Übersetzung

**Śukadeva Gosvāmī sagte: Mucukunda verneigte sich vor dem Herrn, als er dies hörte. Sich an die Worte des Weisen Garga erinnernd, erkannte er freudig Kṛṣṇa als den Höchsten Herrn, Nārāyaṇa. Daraufhin sprach der König Ihn wie folgt an.**

## Erläuterungen

Obwohl der Herr hier als vierhändiger Nārāyaṇa erscheint, können wir sagen, dass Mucukunda Śrī Kṛṣṇa anspricht. All dies findet im Kontext von *kṛṣṇa-līlā* statt, also den Vergnügungen des Herrn Kṛṣṇa. Es ist den Vaiṣṇavas wohlbekannt, daß die vierhändigen Formen von Viṣṇu, oder Nārāyaṇa, Ausdehnungen von Śrī Kṛṣṇa sind. So können in den Pastimes von Lord Kṛṣṇa auch *viṣṇu-līlā*, die Aktivitäten von Viṣṇu, erscheinen. Dies sind die Eigenschaften und Aktivitäten der Höchsten Gottheit. Taten, die für uns außergewöhnlich und sogar unmöglich wären, sind für die Höchste Persönlichkeit der Gottheit alltägliche, mühelose Vergnügungen.

Śrīla Śrīdhara Svāmī informiert uns, daß Mucukunda von der Vorhersage des alten Weisen Garga wußte, daß der Höchste Herr im achtundzwanzigsten Jahrtausend herabkommen würde. Laut Ācārya Viśvanātha informierte Garga Muni Mucukunda weiter, dass er den Herrn persönlich sehen würde. Nun war alles geschehen.

## ŚB 10.51.45

श्रीमुचुकुन्द उवाच विमोहितोऽयं जन ईश मायया त्वदीयया त्वां न भजत्यनर्थदृक् ।  
सुखाय दुःखप्रभवेषु सज्जते गृहेषु योषित् पुरुषश्च वञ्चितः ॥ ४५ ॥



*śrī-mucukunda uvāca  
vimohito 'yaṁ jana īśa māyayā  
tvadīyayā tvāṁ na bhajaty anartha-drk  
sukhāya duḥkha-prabhaveṣu sajjate  
grheṣu yoṣit puruṣaś ca vañcitah*

## Synonyme

śrī-mucukundah uvāca - Śrī Mucukunda sagte; vimohitah - verwirrt; ayam - dies; janah - Person; īśa - Oh Herr; māyayā - durch die illusorische Energie; tvadīyayā - Deine eigene; tvāṁ - Du; na bhajati - verehrt nicht; anartha-drk - sieht nicht den eigenen wahren Nutzen; sukhāya - um des Glücks willen; duḥkha - Elend; prabhavesu - in Dingen, die verursachen; sajjate - wird verstrickt; grhesu - in Angelegenheiten des Familienlebens; yoṣit - Frau; purusah - Mann; ca - und; vañcitah - betrogen.

## Übersetzung

**Śrī Mucukunda sagte: O Herr, die Menschen dieser Welt, Männer wie Frauen, sind von Deiner illusorischen Energie verwirrt. In Unkenntnis ihres wahren Nutzens verehren sie Dich nicht, sondern suchen ihr Glück, indem sie sich in Familienangelegenheiten verstricken, die eigentlich Quellen des Elends sind.**

## Erläuterungen

Mucukunda stellt sofort klar, dass er den Herrn nicht um materielle Segnungen bitten wird. Er ist spirituell weit über diejenigen hinausgewachsen, die versuchen, die Religion für alle möglichen materiellen Vorteile auszunutzen. *Artha* bedeutet "Wert", und die Negation dieses Wortes, *anartha*, bedeutet "das, was wertlos oder nutzlos ist". Der Begriff *anartha-drk* bezeichnet also diejenigen, deren Blick auf wertlose Dinge gerichtet ist, die nicht verstanden haben, was wirkliches *artha*, also Wert, ist. Es ist nicht alles Gold, was glänzt, und Mucukunda sagt hier mit Nachdruck, dass wir unsere spirituellen Chancen nicht ruinieren sollten, indem wir uns in das Narrengold der körperlichen Beziehungen verstricken. Wir sind dazu bestimmt, den Herrn zu lieben.

**ŚB 10.51.46**

लब्ध्वा जनो दुर्लभमत्र मानुषं कथञ्चिदव्यङ्गमयत्नतोऽनघ ।  
पादारविन्दं न भजत्यसन्मति- गृहान्धकूपे पतितो यथा पशुः ॥ ४६ ॥

*labdhvā jano durlabham atra mānuṣam  
kathañcid avyaṅgam ayatnato 'nagha  
pādāravindam na bhajaty asan-matir  
grhāndha-kūpe patito yathā paśuḥ*

## Synonyme

labdhvā - erreichen; janah - eine Person; durlabham - selten erreicht; atra - in dieser Welt; mānuṣam - die menschliche Lebensform; kathañcit - irgendwie; avyaṅgam - mit unverzerrten Gliedmaßen (im Gegensatz zu den verschiedenen Tierformen); ayatnataḥ - ohne Anstrengung; anagha - O Sündloser; pāda - Deine Füße; aravindam - lotusartig; na bhajati - er verehrt nicht; asat - unrein; matih - seine Mentalität; grha - des Hauses; andha - blind; kūpe - im Brunnen; patitah - gefallen; yathā - wie; paśuḥ - ein Tier.

## Übersetzung

**Dieser Mensch hat einen unreinen Geist, der, obwohl er auf irgendeine Weise automatisch die seltene und hochentwickelte menschliche Lebensform erlangt hat, Deine Lotosfüße nicht verehrt. Wie ein Tier, das in einen blinden Brunnen gefallen ist, ist ein solcher Mensch in die Dunkelheit eines materiellen Hauses gefallen.**

## Erläuterungen

Unsere wahre Heimat ist das Reich Gottes. Trotz unserer hartnäckigen Entschlossenheit, in unserem materiellen Zuhause zu bleiben, wird uns der Tod unsanft aus dem Theater der materiellen Angelegenheiten vertreiben. Es ist nicht schlecht, zu Hause zu bleiben, und es ist auch nicht schlecht, uns unseren Lieben zu widmen. Aber wir müssen verstehen, dass unsere wahre Heimat ewig ist, im geistigen Reich.

Das Wort ayatnataḥ bedeutet, dass uns das menschliche Leben automatisch verliehen wurde. Wir haben unseren menschlichen Körper nicht erschaffen, und deshalb sollten wir nicht törichterweise behaupten: "Dieser Körper gehört mir." Die

menschliche Form ist ein Geschenk Gottes und sollte genutzt werden, um die Vollkommenheit des Gottesbewusstseins zu erreichen. Jemand, der das nicht versteht, ist *asan-mati*, der ein dumpfes, weltliches Verständnis besitzt.

## ŚB 10.51.47

ममैष कालोऽजित निष्फलो गतो राज्यश्रियोन्नद्धमदस्य भूपतेः ।  
मर्त्यात्मबुद्धेः सुतदारकोशभू-ष्वासज्जमानस्य दुरन्तचिन्तया ॥ ४७ ॥

*mamaīṣa kālo 'jita niṣphalo gato*  
*rājya-śriyonnaddha-madasya bhū-pateḥ*  
*martyātmabuddheḥ suta-dāra-kośa-bhūṣv*  
*āsajjamānasya duranta-cintayā*

### Synonyme

mama - mein; eṣah - dies; kālah - Zeit; ajita - O Unbezwingbarer; niṣphalah - fruchtlos; gatah - nun vergangen; rājya - durch Königreich; śriyā - und Reichtum; unnaddha - aufgebaut; madasya - dessen Rausch; bhūpateḥ - ein König der Erde; martya - der sterbliche Körper; ātma - als das Selbst; buddheḥ - dessen Mentalität; suta - zu Kindern; dāra - Ehefrauen; kośa - Schatzkammer; bhūṣu - und Land; āsajjamānasya - anhaftend; duranta - endlos; cintayā - mit Besorgnis.

### Übersetzung

**Ich habe die ganze Zeit vergeudet, oh Unbesiegbarer, indem ich mich mehr und mehr an meiner Herrschaft und meinem Reichtum als irdischer König berauschte. Ich verwechselte den sterblichen Körper mit dem Selbst, hing an Kindern, Ehefrauen, Schatzkammern und Land und litt unter endlosen Ängsten.**

### Erläuterungen

Nachdem Mucukunda im vorigen Vers diejenigen verurteilt hat, die die wertvolle menschliche Lebensform für weltliche Zwecke missbrauchen, gibt er nun zu, dass er selbst in diese Kategorie fällt. Er will auf intelligente Weise die Verbindung mit dem Herrn nutzen und ein für alle Mal ein reiner Gottgeweihter werden.

## ŚB 10.51.48

कलेवरेऽस्मिन् घटकुक्यसन्निभे निरुढमानो नरदेव इत्यहम् ।  
वृत्तो रथेभाश्वपदात्यनीकपै- र्गा पर्यटंस्त्वागणयन् सुदुर्मदः ॥ ४८ ॥

*kalevare 'smin ghaṭa-kuḍya-sannibhe  
nirūḍha-māno nara-deva ity aham  
vṛto rathebhāśva-padāty-anikapair  
gām paryatamṣ tvāgaṇayan su-durmadaḥ*

### Synonyme

kalevare - im Körper; asmin - dies; ghata - ein Topf; kuḍya - oder eine Wand; sannibhe - der gleich ist; nirūḍha - übertrieben; mānah - dessen falsche Identifikation; nara-devah - ein Gott unter Menschen (König); iti - so (mich selbst denkend); aham - ich; vṛtah - umgeben; ratha - von Streitwagen; ibha - Elefanten; aśva - Pferde; padāti - Infanterie; anikapair - und Generäle; gām - die Erde; paryatan - reisend; tvā - Du; aganayan - nicht ernsthaft betrachtend; su-durmadaḥ - sehr von Stolz getäuscht.

### Übersetzung

In tiefem Hochmut hielt ich mich für den Körper, der ein materielles Objekt wie ein Topf oder eine Wand ist. Ich hielt mich für einen Gott unter den Menschen und reiste auf der Erde umher, umgeben von meinen Wagenlenkern, Elefanten, Reitern, Fußsoldaten und Generälen, wobei ich Dich in meinem verblendeten Stolz nicht beachtete.

## ŚB 10.51.49

प्रमत्तमुच्चैरितिकृत्यचिन्तया प्रवृद्धलोभं विषयेषु लालसम् ।  
त्वमप्रमत्तः सहसाभिपद्यसे क्षुल्लेलिहानोऽहिरिवाखुमन्तकः ॥ ४९ ॥

*pramattam uccair itikṛtya-cintayā  
pravṛddha-lobham viṣayeṣu lālasam  
tvam apramattaḥ sahasābhipadyase  
kṣul-lelihāno 'hir ivākhum antakaḥ*

### Synonyme

pramattam - gründlich getäuscht; uccaih - umfangreich; iti-krtya - von dem, was getan werden muss; cintayā - mit Gedanken; pravrdha - voll gesteigert; lobham - dessen Gier; visayesu - nach Sinnesobjekten; lālasam - Verlangen; tvam - Du; apramattah - nicht getäuscht; sahasā - plötzlich; abhipadyase - konfrontieren; ksut - aus Durst; lelihānah - seine Reißzähne lecken; ahih - eine Schlange; iva - als; ākhum - eine Maus; antakah - Tod.

## Übersetzung

Ein Mensch, der besessen ist von Gedanken an das, was seiner Meinung nach getan werden muss, der sehr gierig ist und sich an Sinnesfreuden erfreut, wird plötzlich von Dir konfrontiert, der Du immer wachsam bist. Wie eine hungrige Schlange, die sich vor einer Maus die Zähne leckt, erscheinst Du vor ihm als Tod.

## Erläuterungen

Wir können hier den Gegensatz zwischen den Worten *pramattam* und *apramattah* beachten. Diejenigen, die versuchen, die materielle Welt auszubeuten, sind *pramatta*: "verblendet, verwirrt, verrückt vor Verlangen." Aber der Herr ist *apramatta*: "wach, nüchtern und nicht verwirrt". In unserem Wahnsinn mögen wir Gott oder seine Gesetze leugnen, aber der Herr ist nüchtern und wird es nicht versäumen, uns je nach der Qualität unserer Aktivitäten zu belohnen oder zu bestrafen.

## ŚB 10.51.50

पुरा रथैर्हेमपरिष्कृतैश्चरन् मतंगजैर्वा नरदेवसंज्ञितः ।  
स एव कालेन दुरत्ययेन ते कलेवरो विट्कृमिभस्मसंज्ञितः ॥ ५० ॥

*purā rathair hema-pariṣkṛtaiś caran  
matam-gajair vā nara-deva-samjñitah  
sa eva kālena duratyayena te  
kalevaro viṭ-kṛmi-bhasma-samjñitah*

## Synonyme

purā - früher; rathaih - in Streitwagen; hema - mit Gold; pariskrtaih - ausgestattet; caran - reiten; matam - heftig; gajaih - auf Elefanten; vā - oder; nara-deva - König;

samjñitah - genannt; sah - das; eva - dasselbe; kālena - mit der Zeit; duratyayena - unvermeidlich; te - dein; kalevarah - Körper; vit - wie Kot; krmi - Würmer; bhasma - Asche; samjñitah - genannt.

## Übersetzung

Der Körper, der zunächst auf wilden Elefanten oder goldgeschmückten Wagen reitet und unter dem Namen "König" bekannt ist, wird später, durch deine unbesiegbare Macht der Zeit, "Kot", "Würmer" oder "Asche" genannt.

## Erläuterungen

In den Vereinigten Staaten und anderen materiell entwickelten Ländern werden Leichen in einer sauberen Zeremonie kosmetisch entsorgt, aber in vielen Teilen der Welt sterben alte, kranke und verletzte Menschen an einsamen oder vernachlässigten Orten, wo Hunde und Schakale ihre Körper verzehren und sie in Kot verwandeln. Und wenn man so gesegnet ist, dass man in einem Sarg beerdigt wird, kann es durchaus sein, dass der Körper von Würmern und anderen winzigen Lebewesen aufgefressen wird. Auch werden viele irdische Leichen verbrannt und so in Asche verwandelt. In jedem Fall ist der Tod gewiss, und das endgültige Schicksal des Körpers ist niemals erhaben. Das ist der eigentliche Sinn von Mucukundas Aussage hier - dass der Körper, obwohl er jetzt "König", "Prinz", "Schönheitskönigin", "obere Mittelklasse" und so weiter genannt wird, schließlich "Stuhl", "Würmer" und "Asche" genannt werden wird.

Śrīla Śrīdhara Svāmī zitiert die folgende vedische Aussage:

*yoneḥ sahasrāṇi bahūni gatvā  
duḥkhena labdhvāpi ca mānuṣatvam  
sukhāvahaṁ ye na bhajanti viṣṇuṁ  
te vai manuṣyātmani śatru-bhūtāḥ*

"Nachdem sie durch viele tausend Arten gegangen sind und große Kämpfe durchgemacht haben, erlangen die konditionierten Lebewesen schließlich die menschliche Form. So sind jene Menschen, die Lord Viṣṇu, der ihnen wahres Glück bringen kann, immer noch nicht verehren, mit Sicherheit Feinde ihrer selbst und der Menschheit geworden."

## ŚB 10.51.51

निर्जित्य दिक्चक्रमभूतविग्रहो वरासनस्थः समराजवन्दितः ।  
गृहेषु मैथुन्यसुखेषु योषितां क्रीडामृगः पूरुष ईश नीयते ॥ ५१ ॥

*nirjitya dik-cakram abhūta-vigraho  
varāsana-sthaḥ sama-rāja-vanditaḥ  
grheṣu maithunya-sukheṣu yoṣitām  
krīḍā-mṛgaḥ pūruṣa īśa nīyate*

### Synonyme

nirjitya - erobert haben; dik - der Richtungen; cakram - der ganze Kreis; abhūta - nicht existent; vigrahaḥ - irgendein Konflikt für wen; vara-āsana - auf einem erhabenen Thron; sthaḥ - sitzend; sama - gleich; rāja - von Königen; vanditaḥ - gepriesen; grheṣu - in Residenzen; maithunya - Geschlecht; sukheṣu - dessen Glück; yoṣitām - von Frauen; krīḍā-mṛgaḥ - ein Haustier; purusaḥ - die Person; īśa - o Herr; nīyate - herumgeführt wird.

### Übersetzung

Nachdem ein Mann den gesamten Kreis der Richtungen erobert hat und somit frei von Konflikten ist, sitzt er auf einem prächtigen Thron und wird von den Führern gelobt, die ihm einst ebenbürtig waren. Aber wenn er die Gemächer der Frauen betritt, in denen die sexuelle Lust zu finden ist, wird er wie ein Haustier herumgeführt, oh Herr.

## ŚB 10.51.52

करोति कर्माणि तपःसुनिष्ठितो निवृत्तभोगस्तदपेक्षयाददत् ।  
पुनश्च भूयासमहं स्वराडिति प्रवृद्धतर्षो न सुखाय कल्पते ॥ ५२ ॥

*karoti karmāṇi tapaḥ-suniṣṭhito  
nivṛtta-bhogas tad-apekṣayādadat  
punaś ca bhūyāsam ahaṁ sva-rāḍ iti  
pravṛddha-tarṣo na sukhāya kalpate*

### Synonyme

karoti - man verrichtet; karmāni - Pflichten; tapah - in der Praxis der Entbehrungen; su-nisthitah - sehr fest; nivrta - vermeiden; bhogah - Sinnesgenuss; tat - mit jener (Position, die er bereits hat); apeksayā - im Vergleich; adadat - annehmen; punah - weiter; ca - und; bhūyāsam - größer; aham - ich; sva-rāt - souveräner Herrscher; iti - so denkend; pravrdha - zügellos; tarsah - dessen Triebe; na - nicht; sukhāya - Glück; kalpate - erlangen kann.

## Übersetzung

Ein König, der nach noch größerer Macht strebt, als er bereits hat, erfüllt streng seine Pflichten, übt sich sorgfältig in Enthaltensamkeit und verzichtet auf Sinnesfreuden. Aber derjenige, dessen Triebe so zügellos sind und der denkt: "Ich bin unabhängig und erhaben", kann kein Glück erlangen.

## ŚB 10.51.53

भवापवर्गो भ्रमतो यदा भवे- ज्ञनस्य तर्ह्यच्युत सत्समागमः ।  
सत्सङ्गमो यर्हि तदैव सद्गतौ परावरेषे त्वयि जायते मतिः ॥ ५३ ॥

*bhavāpavargo bhramato yadā bhavej  
janasya tarhy acyuta sat-samāgamah  
sat-saṅgamo yarhi tadaiva sad-gatau  
parāvareṣe tvayi jāyate matiḥ*

## Synonyme

bhava - der materiellen Existenz; apavargah - der Beendigung; bhramatah - wer gewandert ist; yadā - wenn; bhavet - eintritt; janasya - für eine Person; tarhi - zu jener Zeit; acyuta - oh unfehlbarer Herr; sat - von heiligen Gottgeweihten; samāgamah - die Vereinigung; sat-sangamah - heilige Vereinigung; yarhi - wenn; tadā - dann; eva - nur; sat - von den Heiligen; gatau - der das Ziel ist; para - von Oberen (den Ursachen der materiellen Schöpfung); avara - und Unteren (ihren Produkten); iṣe - für den Höchsten Herrn; tvayi - Du selbst; jāyate - wird geboren; matiḥ - Hingabe.

## Übersetzung

Wenn das materielle Leben einer wandernden Seele aufgehört hat, oh Acyuta, kann er die Gemeinschaft mit Deinen Gottgeweihten erlangen. Und wenn er



sich mit ihnen verbindet, erwacht in ihm die Hingabe zu Dir, der Du das Ziel der Gottgeweihten und der Herr aller Ursachen und Wirkungen bist.

## Erläuterungen

Die Ācāryas Jīva Gosvāmī und Viśvanātha Cakravartī sind sich in folgendem Punkt einig: Obwohl hier gesagt wird, dass man die Vereinigung mit Gottgeweihten erlangt, wenn das materielle Leben aufhört, ist es in Wirklichkeit die Vereinigung mit den Gottgeweihten des Herrn, die es einem ermöglicht, die materielle Existenz zu transzendieren. Śrīla Jīva Gosvāmī erklärt diese scheinbare Umkehrung der Reihenfolge, indem er den *Kāvya-prakāśa* (10.153) wie folgt zitiert: *kārya-kāraṇayoś ca paurvāparya-viparyayo vijñeyātiśayoktiḥ syāt sa*. "Eine Aussage, in der die logische Reihenfolge von Ursache und Wirkung umgedreht wird, sollte als *atiśayokti*, Betonung durch extreme Behauptung, verstanden werden." Śrīla Jīva Gosvāmī zitiert den folgenden Kommentar zu dieser Aussage: *kāraṇasya śīghra-kārītām vaktum kāryasya pūrvam uktau*. "Um die rasche Wirkung einer Ursache auszudrücken, kann man das Ergebnis vor der Ursache behaupten."

In diesem Zusammenhang weist Śrīla Viśvanātha Cakravartī darauf hin, daß die barmherzige Vereinigung mit den Gottgeweihten des Herrn unsere Entschlossenheit, Kṛṣṇa-Bewußtsein zu werden, ermöglicht. Und der *ācārya* stimmt mit Śrīla Jīva Gosvāmī überein, daß dieser Vers ein Beispiel für *atiśayokti* ist.

## ŚB 10.51.54

मन्ये ममानुग्रह ईश ते कृतो राज्यानुबन्धापगमो यदृच्छया ।  
यः प्रार्थ्यते साधुभिरेकचर्यया वनं विविक्षद्विरखण्डभूमिपैः ॥ ५४ ॥

*manye mamānugraha īśa te kṛto  
rājyānubandhāpagamo yadṛcchayā  
yaḥ prārthyate sādhubhir eka-caryayā  
vanam vivikṣadbhir akhaṇḍa-bhūmi-paiḥ*

## Synonyme

*manye* - ich denke; *mama* - zu mir; *anugrahaḥ* - Barmherzigkeit; *īśa* - o Herr; *te* - durch Dich; *kṛtaḥ* - getan; *rājya* - zum Königreich; *anubandha* - von Anhaftung; *apagamah* - die Entfernung; *yadṛcchayā* - spontan; *yaḥ* - der; *prārthyate* - um den

gebetet wird; sādhubhih - der Heilige; eka-caryayā - in der Einsamkeit; vanam - der Wald; viviksadbhih - derjenige, der eintreten möchte; akhanda - unbegrenzt; bhūmi - der Länder; paiḥ - von Herrschern.

## Übersetzung

Mein Herr, ich glaube, Du hast mir Barmherzigkeit erwiesen, denn meine Bindung an mein Reich hat spontan aufgehört. Um eine solche Freiheit beten die heiligen Herrscher großer Reiche, die in den Wald gehen wollen, um ein Leben in Einsamkeit zu führen.

## ŚB 10.51.55

न कामयेऽन्यं तव पादसेवना- दकिञ्चनप्रार्थ्यतमाद्भरं विभो ।  
आराध्य कस्त्वां ह्यपवर्गदं हरे वृणीत आर्यो वरमात्मबन्धनम् ॥ ५५ ॥

*na kāmaye 'nyam tava pāda-sevanād  
akiñcana-prārthyatamād varam vibho  
ārādhya kas tvām hy apavarga-dam hare  
vṛṇīta āryo varam ātma-bandhanam*

## Synonyme

na kāmaye - ich begehre nicht; anyam - ein anderer; tava - Dein; pāda - der Füße; sevanāt - als der Dienst; akiñcana - von denen, die nichts Materielles wollen; prārthya-tamāt - der das Lieblingsobjekt der Bitte ist; varam - Segen; vibho - O Allmächtiger; ārādhya - verehren; kah - wer; tvām - Du; hi - in der Tat; apavarga - der Befreiung; dam - der Spender; hare - O Lord Hari; vṛṇīta - würde wählen; āryah - eine spirituell fortgeschrittene Person; varam - Segen; ātma - sein eigener; bandhanam - (Ursache der) Knechtschaft.

## Übersetzung

Oh Allmächtiger, ich wünsche mir keinen anderen Segen als den Dienst zu Deinen Lotusfüßen, den Segen, den diejenigen am eifrigsten suchen, die frei von materiellem Verlangen sind. Oh Hari, welcher erleuchtete Mensch, der Dich, den Spender der Befreiung, verehrt, würde einen Segen wählen, der seine eigene Knechtschaft verursacht?

## Erläuterungen

Der Herr bot Mucukunda alles an, was er wollte, aber Mucukunda wollte nur den Herrn. Dies ist reines Kṛṣṇa-Bewußtsein.

## ŚB 10.51.56

तस्माद्विसृज्याशिष ईश सर्वतो रजस्तमःसत्त्वगुणानुबन्धनाः ।  
निरञ्जनं निर्गुणमद्वयं परं त्वां ज्ञासिमात्रं पुरुषं ब्रजाम्यहम् ॥ ५६ ॥

*tasmād visṛjyāśiṣa īśa sarvato  
rajas-tamaḥ-sattva-guṇānubandhanāḥ  
nirañjanam nirguṇam advayam param  
tvām jñāpti-mātram puruṣam vrajāmy aham*

## Synonyme

*tasmāt* - also; *visṛjya* - beiseite legen; *āśiṣaḥ* - begehrensweite Objekte; *īśa* - oh Herr; *sarvataḥ* - vollständig; *rajaḥ* - mit Leidenschaft; *tamaḥ* - Unwissenheit; *sattva* - und Güte; *guṇa* - die materiellen Modi; *anu-bandhanāḥ* - verstrickt; *nirañjanam* - frei von weltlichen Bezeichnungen; *nirguṇam* - transzendental zu den materiellen Modi; *advayam* - nicht-dual; *param* - erhaben; *tvām* - Du; *jñāpti-mātram* - reines Wissen; *puruṣam* - die ursprüngliche Person; *vrajāmi* - ich nähere mich; *aham* - ich.

## Übersetzung

Deshalb, oh Herr, habe ich alle Objekte der materiellen Begierde beiseite gelegt, die an die Modi der Leidenschaft, der Unwissenheit und der Güte gebunden sind, und wende mich an Dich, die Höchste Persönlichkeit Gottes, um Schutz zu suchen. Du bist nicht von weltlichen Bezeichnungen bedeckt; vielmehr bist Du die Höchste Absolute Wahrheit, voll reinen Wissens und transzendental zu den materiellen Formen.

## Erläuterungen

Das Wort *nirguṇam* weist hier darauf hin, dass die Existenz des Herrn jenseits der Eigenschaften der materiellen Natur liegt. Man könnte argumentieren, dass der Körper von Lord Kṛṣṇa aus materieller Natur besteht, aber hier widerlegt das Wort

*advayam* dieses Argument. Es gibt keine Dualität in der Existenz von Lord Kṛṣṇa. Sein ewiger, spiritueller Körper ist Kṛṣṇa, und Kṛṣṇa ist Gott.

## ŚB 10.51.57

चिरमिह वृजिनार्तस्तप्यमानोऽनुतापै- रवितृषषडमित्रोऽलब्धशान्तिः कथञ्चित् ।  
शरणद समुपेतस्त्वत्पदाब्जं परात्म- नभयमृतमशोकं पाहि मापन्नमीश ॥ ५७ ॥

*ciram iha vṛjinārtas tapyamāno ’nutāpair  
avitṛṣa-ṣaḍ-amitro ’labdha-śāntiḥ kathañcit  
śaraṇa-da samupetas tvat-padābjam parātman  
abhayam ṛtam aśokam pāhi māpannam īśa*

### Synonyme

*ciram* - für eine lange Zeit; *iha* - in dieser Welt; *vṛjina* - durch Störungen; *ārtah* - verzweifelt; *tapyamānah* - gequält; *anutāpaiḥ* - mit Gewissensbissen; *avitṛṣa* - ungesättigt; *sat* - sechs; *amitraḥ* - dessen Feinde (die fünf Sinne und der Geist); *alabdha* - nicht erlangend; *śāntiḥ* - Frieden; *kathañcit* - durch irgendein Mittel; *śarana* - Schutz; *da* - O Spender; *samupetaḥ* - der sich genähert hat; *tvat* - Dein; *pada-abjam* - Lotusfüße; *para-ātman* - O Höchste Seele; *abhayam* - furchtlos; *ṛtam* - die Wahrheit; *aśokam* - frei von Kummer; *pāhi* - bitte beschütze; *mā* - mich; *āpannam* - der mit Gefahren konfrontiert ist; *īśa* - O Herr.

### Übersetzung

Schon seit langem werde ich von den Problemen dieser Welt geplagt und bin voller Wehklagen. Meine sechs Feinde sind nie gesättigt, und ich kann keinen Frieden finden. Deshalb, oh Spender des Schutzes, oh Höchste Seele, bitte beschütze mich. Oh Herr, inmitten der Gefahr habe ich mich durch ein glückliches Ereignis Deinen Lotusfüßen genähert, die die Wahrheit sind und die einen furchtlos und frei von Kummer machen.

## ŚB 10.51.58

श्रीभगवानुवाच

सार्वभौम महाराज मतिस्ते विमलोज्जिता ।

वरैः प्रलोभितस्यापि न कामैर्विहता यतः ॥ ५८ ॥

*śrī-bhagavān uvāca  
sārvabhauma mahā-rāja  
matis te vimalorjitā  
varaiḥ pralobhitasyāpi  
na kāmair vihatā yataḥ*

## Synonyme

śrī-bhagavān uvāca - der Höchste Herr sagte; sārvabhauma - O Kaiser; mahā-rāja - großer Herrscher; matih - Geist; te - Dein; vimala - makellos; ūrjitā - mächtig; varaiḥ - mit Segnungen; pralobhitasya - von (dir), der verführt wurde; api - obwohl; na - nicht; kāmair - durch materielle Wünsche; vihatā - verdorben; yataḥ - seit.

## Übersetzung

Der Höchste Herr sprach: Oh Kaiser, großer Herrscher, dein Geist ist rein und stark. Obwohl ich dich mit Segnungen lockte, wurde dein Geist nicht von materiellen Wünschen überwältigt.

## ŚB 10.51.59

प्रलोभितो वरैर्यत्त्वमप्रमादाय विद्धि तत् ।  
न धीरेकान्तभक्तानामाशीर्भिर्भिक्षते क्वचित् ॥ ५९ ॥

*pralobhito varair yat tvam  
apramādāya viddhi tat  
na dhīr ekānta-bhaktānām  
āśīrbhir bhidyate kvacit*

## Synonyme

pralobhitah - verführt; varaiḥ - mit Segnungen; yat - welche Tatsache; tvam - du; apramādāya - um (deine) Freiheit von Verwirrung zu zeigen; viddhi - bitte wisse; tat - das; na - nicht; dhīh - die Intelligenz; ekānta - ausschließlich; bhaktānām - von Gottgeweihten; āśīrbhir - durch Segnungen; bhidyate - wird abgelenkt; kvacit - immer.

## Übersetzung

Versteht, dass Ich euch mit Segnungen gelockt habe, nur um zu beweisen, dass ihr euch nicht täuschen lasst. Die Intelligenz meiner reinen Gottgeweihten wird niemals durch materielle Segnungen abgelenkt.

## ŚB 10.51.60

युञ्जानानामभक्तानां प्राणायामादिभिर्मनः ।  
अक्षीणवासनं राजन् दृश्यते पुनरुत्थितम् ॥ ६० ॥

*yuñjānānām abhaktānām  
prāṇāyāmādibhir manaḥ  
akṣīṇa-vāsanam rājan  
dṛśyate punar utthitam*

### Synonyme

yuñjānānām - die sich engagieren; abhaktānām - von Nicht-Anhängern; prāṇāyāma - mit prāṇāyāma (yogische Atemkontrolle); ādibhiḥ - und anderen Praktiken; manah - die Gemüter; akṣīṇa - nicht beseitigt; vāsanam - die letzten Spuren seines materiellen Begehrens; rājan - O König (Mucukunda); dṛśyate - wird gesehen; punah - wieder; utthitam - Erwachen (zu Gedanken der Sinnesbefriedigung).

### Übersetzung

Der Geist von Nicht-Geweihten, die sich auf solche Praktiken wie prāṇāyama einlassen, ist nicht vollständig von materiellen Begierden gereinigt. Deshalb, oh König, werden in ihrem Geist wieder materielle Begierden auftauchen.

## ŚB 10.51.61

विचरस्व महीं कामं मय्यावेशितमानसः ।  
अस्त्वेवं नित्यदा तुभ्यं भक्तिर्मय्यनपायिनी ॥ ६१ ॥

*vicarasva mahim kāmam  
mayy āveśita-mānasaḥ  
astv evam nityadā tubhyaṁ  
bhaktir mayy anapāyini*

### Synonyme

vicarasva - wandern; mahīm - diese Erde; kāmam - nach Belieben; mayi - in Mir; āveśita - fest; mānasah - dein Geist; astu - möge es sein; evam - so; nityadā - immer; tubhyam - für dich; bhaktih - Hingabe; mayi - zu Mir; anapāyini - unfehlbar.

## Übersetzung

Wandert nach Belieben auf dieser Erde umher, mit eurem Geist auf Mich gerichtet. Mögest du immer eine solche unerschütterliche Hingabe für Mich besitzen.

## ŚB 10.51.62

क्षात्रधर्मस्थितो जन्तून् न्यवधीर्मृगयादिभिः ।  
समाहितस्तत्तपसा जह्यघं मदुपाश्रितः ॥ ६२ ॥

*kṣātra-dharma-sthito jantūn  
nyavadhīr mṛgayādibhiḥ  
samāhitas tat tapasā  
jahy agham mad-upāśritaḥ*

## Synonyme

kṣātra - der herrschenden Klasse; dharma - in den religiösen Prinzipien; sthitaḥ - gelegen; jantūn - Lebewesen; nyavadhīh - du hast getötet; mṛgayā - im Zuge der Jagd; ādibhiḥ - und andere Aktivitäten; samāhitaḥ - voll konzentriert; tat - das; tapasā - durch Bußübungen; jahi - du solltest ausrotten; agham - sündige Reaktion; mat - in Mir; upāśritaḥ - Schutz nehmen.

## Übersetzung

Weil du den Grundsätzen eines kṣatriya gefolgt bist, hast du Lebewesen getötet, während du gejagt und andere Pflichten erfüllt hast. Die dadurch entstandenen Sünden musst du durch sorgfältige Bußübungen auslöschen, während du dich mir hingibst.

## ŚB 10.51.63

जन्मन्यनन्तरे राजन् सर्वभूतसुहृत्तमः ।  
भूत्वा द्विजवरस्त्वं वै मामुपैष्यसि केवलम् ॥ ६३ ॥

*janmany anantare rājan  
sarva-bhūta-suhr̥ttamaḥ  
bhūtvā dvija-varas tvam vai  
mām upaiśyasi kevalam*

## Synonyme

[janmani](#) - in der Geburt; [anantare](#) - unmittelbar danach; [rājan](#) - O König; [sarva](#) - von allen; [bhūta](#) - Lebewesen; [suhr̥t-tamaḥ](#) - ein oberster Wohltäter; [bhūtvā](#) - werdend; [dvija-varaḥ](#) - ein ausgezeichnete *brāhmaṇa*; [tvam](#) - du; [vai](#) - in der Tat; [mām](#) - zu Mir; [upaiśyasi](#) - wird kommen; [kevalam](#) - ausschließlich.

## Übersetzung

**O König, in deinem nächsten Leben wirst du ein ausgezeichnete *brāhmaṇa* werden, der größte Wohltäter aller Geschöpfe, und sicherlich zu Mir allein kommen.**

## Erläuterungen

Śrī Kṛṣṇa sagt in der [Bhagavad-gītā \(5.29\)](#), *suhr̥dam̐ sarva-bhūtānām̐ jñātvā mām̐ śāntim̐ ṛcchati*: "Ein Mensch erlangt Frieden, indem er Mich als den wohlwollenden Freund aller Lebewesen versteht." Herr Kṛṣṇa und Seine reinen Gottgeweihten arbeiten zusammen, um die gefallenen Seelen aus dem Ozean der Illusion zu retten. Dies ist der wahre Sinn der Kṛṣṇa-Bewußtseinsbewegung.

*So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.*

*Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Canto, Einundfünfzigstes Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Die Befreiung von Mucukunda".*



# ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 52



His Divine Grace  
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

# ZWEIUNDFÜNFZIGSTES KAPITEL

## Rukmiṇīs Botschaft an Lord Kṛṣṇa

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Lord Balarāma und Lord Kṛṣṇa, wie in Angst fliehend, nach Dvārakā gingen. Dann hörte Lord Kṛṣṇa die Botschaft von Rukmiṇī aus dem Mund eines *brāhmaṇa* und wählte sie zu Seiner Frau.

König Mucukunda, dem der Herr Śrī Kṛṣṇa Barmherzigkeit erwies, brachte Ihm Ehrerbietungen dar und umkreiste Ihn. Dann verließ der König die Höhle und sah, dass Menschen, Tiere, Bäume und Pflanzen alle kleiner waren als zu der Zeit, als er eingeschlafen war. Daran konnte er erkennen, dass das Zeitalter von Kali bevorstand. So begann der König in einer Stimmung der Loslösung von allen materiellen Verbindungen, den Höchsten Herrn, Śrī Hari, zu verehren.

Śrī Kṛṣṇa kehrte nach Mathurā zurück, das immer noch von der barbarischen Armee belagert wurde. Er vernichtete dieses Heer, sammelte alle Wertsachen ein, die die Soldaten bei sich trugen, und brach nach Dvārakā auf. In diesem Moment traf Jarāsandha mit einer Truppe von dreiundzwanzig *akṣauhiṇīs* ein. Lord Balarāma und Lord Kṛṣṇa, die sich wie verängstigt verhielten, ließen ihre Reichtümer beiseite und rannten weit weg. Weil Jarāsandha ihre wahre Macht nicht erkennen konnte, rannte er ihnen nach. Nachdem sie eine lange Strecke gelaufen waren, kamen Rāma und Kṛṣṇa zu einem Berg namens Pravarṣaṇa und begannen, ihn zu besteigen.

Jarāsandha dachte, sie hätten sich in einer Höhle versteckt und suchte überall nach ihnen. Da er sie nicht finden konnte, errichtete er auf allen Seiten des Berges Feuer. Als die Vegetation an den Berghängen in Flammen aufging, sprangen Kṛṣṇa und Balarāma vom Gipfel. Nachdem sie ungesehen von Jarāsandha und seinen Anhängern den Boden erreicht hatten, kehrten sie zur Dvārakā-Festung zurück, die im Meer schwamm. Jarāsandha entschied, dass Rāma und Kṛṣṇa im Feuer verbrannt waren, und er zog mit seiner Armee zurück in sein Königreich.

An dieser Stelle stellte Mahārāja Parīkṣit eine Frage, und Śrī Śukadeva Gosvāmī antwortete darauf, indem er begann, die Geschichte der Hochzeit von Herrn Śrī Kṛṣṇa und Rukmiṇī zu erzählen. Rukmiṇī, die junge Tochter von Bhiṣmaka, dem König von Vidarbha, hatte von Śrī Kṛṣṇas Schönheit, Stärke und anderen guten

Eigenschaften gehört, und so entschied sie sich, daß Er der perfekte Ehemann für sie sein würde. Auch Lord Kṛṣṇa wollte sie heiraten. Doch obwohl Rukmiṇīs andere Verwandte ihre Heirat mit Kṛṣṇa guthießen, war ihr Bruder Rukmī neidisch auf den Herrn und verbot ihr deshalb, Ihn zu heiraten. Rukmī wollte, dass sie stattdessen Śīsupāla heiratete. Rukmiṇī nahm unglücklich ihre Pflichten zur Vorbereitung der Hochzeit auf, aber sie schickte auch einen vertrauenswürdigen *brāhmaṇa* mit einem Brief zu Kṛṣṇa.

Als der *brāhmaṇa* in Dvārakā ankam, ehrte Śrī Kṛṣṇa ihn gebührend mit ritueller Verehrung und anderen Zeichen der Ehrerbietung. Dann fragte der Herr den *brāhmaṇa*, warum er gekommen sei. Der *brāhmaṇa* öffnete Rukmiṇīs Brief und zeigte ihn dem Herrn Kṛṣṇa, der ihn von dem Boten vorlesen ließ. Rukmiṇī-devī schrieb: "Seit ich von Dir, mein Herr, gehört habe, fühle ich mich vollkommen zu Dir hingezogen. Bitte komm unbedingt vor meiner Hochzeit nach Śīsupāla und nimm mich mit. Gemäß dem Familienbrauch werde ich am Tag vor meiner Hochzeit den Tempel der Göttin Ambikā besuchen. Das wäre die beste Gelegenheit für Dich, zu erscheinen und mich einfach zu entführen. Wenn Du mir diese Gunst nicht erweist, werde ich mein Leben aufgeben, indem ich faste und strenge Gelübde ablege. Dann werde ich vielleicht in meinem nächsten Leben in der Lage sein, Dich zu erlangen."

Nachdem er Rukmiṇīs Brief an Lord Kṛṣṇa gelesen hatte, verabschiedete sich der *brāhmaṇa*, damit er seinen täglichen religiösen Pflichten nachgehen konnte.

## ŚB 10.52.1

श्रीशुक उवाच

इत्थं सोऽनग्रहीतोऽङ्ग कृष्णेनेक्ष्वाकुनन्दनः ।  
तं परिक्रम्य सन्नम्य निश्चक्राम गुहामुखात् ॥ १ ॥

*śrī-śuka uvāca*

*itthaṁ so 'nagrahīto 'nga  
kṛṣṇenekṣvāku nandanah  
taṁ parikramya sannamya  
niścakrāma guhā-mukhāt*

## Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śukadeva Gosvāmī; ittham - auf diese Weise; sah - Er; anugrahītaḥ - Barmherzigkeit erwiesen; aṅga - mein Lieber (Parīkṣit Mahārāja); kṛsnena - von Herrn Kṛṣṇa; ikṣvāku-nandanah - Mucukunda, der geliebte Nachkomme von Ikṣvāku; tam - Er; parikramya - umkreisend; sannamya - sich verneigend; niścakrāma - er ging hinaus; guhā - aus der Höhle; mukhāt - aus dem Mund.

## Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Mein lieber König, so von Herrn Kṛṣṇa begnadet, umkreiste Mucukunda Ihn und verneigte sich vor Ihm. Dann verließ Mucukunda, der geliebte Nachkomme von Ikṣvāku, die Höhle durch den Eingang.

## ŚB 10.52.2

संवीक्ष्य क्षुल्लकान् मर्त्यान् पशून्वीरुद्धनस्पतीन् ।  
मत्वा कलियुगं प्राप्तं जगाम दिशमुत्तराम् ॥ २ ॥

*saṁvīkṣya kṣullakān martyān  
paśūn vīrud-vanaspatīn  
matvā kali-yugam prāptam  
jagāma diśam uttarām*

## Synonyme

saṁvīkṣya - bemerken; kṣullakān - winzig; martyān - die Menschen; paśūn - Tiere; vīrut - Pflanzen; vanaspatīn - und Bäume; matvā - bedenken; kali-yugam - das Zeitalter von Kali; prāptam - angekommen sein; jagāma - er ging; diśam - in die Richtung; uttarām - nördlich.

## Übersetzung

Als Mucukunda sah, dass alle Menschen, Tiere, Bäume und Pflanzen stark geschrumpft waren, und er erkannte, dass das Zeitalter von Kali bevorstand, zog er nach Norden.

## Erläuterungen

In diesem Vers gibt es mehrere wichtige Wörter. Ein Standard-Sanskrit-Wörterbuch gibt die folgenden englischen Bedeutungen für das Wort *kṣullaka an*: "wenig, klein, niedrig, niederträchtig, arm, mittellos, böse, bössartig, verlassen, hart, gequält, verzweifelt". Dies sind die Symptome des Kali-Zeitalters, und alle diese Eigenschaften treffen hier auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Bäume in diesem Zeitalter zu. Wir, die wir in uns selbst und unsere Umwelt verliebt sind, können uns vielleicht vorstellen, welche Schönheit und welche Lebensbedingungen den Menschen in früheren Zeitaltern zur Verfügung standen.

Die letzte Zeile dieses Textes, *jagāma diśam uttarām* - "Er ging nach Norden" - kann wie folgt verstanden werden. Wenn man in Indien nach Norden reist, kommt man zu den höchsten Bergen der Welt, der Himālayan-Kette. Dort findet man noch viele schöne Gipfel und Täler, in denen es stille Einsiedeleien gibt, die sich für Enthaltbarkeit und Meditation eignen. In der vedischen Kultur bedeutet "in den Norden gehen" also, auf die Annehmlichkeiten der gewöhnlichen Gesellschaft zu verzichten und in die Himālayan-Berge zu gehen, um ernsthafte Entbehrungen für den spirituellen Fortschritt zu praktizieren.

## ŚB 10.52.3

तपःश्रद्धायुतो धीरो निःसङ्गो मुक्तसंशयः ।  
समाधाय मनः कृष्णे प्राविशद् गन्धमादनम् ॥ ३ ॥

*tapah-śraddhā-yuto dhīro  
niḥsaṅgo mukta-saṁśayaḥ  
samādhāya manaḥ kṛṣṇe  
prāviśad gandhamādanam*

### Synonyme

*tapah* - in Entbehrungen; *śraddhā* - Glaube; *yutah* - haben; *dhīrah* - ernsthaft;  
*niḥsaṅgah* - losgelöst von materiellen Verbindungen; *mukta* - befreit; *saṁśayah* - von Zweifeln; *samādhāya* - in Trance fixiert; *manah* - sein Geist; *kṛṣṇe* - auf Herrn Kṛṣṇa;  
*prāviśat* - er betrat; *gandhamādanam* - der als Gandhamādana bekannte Berg.

### Übersetzung

Der nüchterne König, jenseits materieller Verbindungen und frei von Zweifeln, war vom Wert der Enthaltbarkeit überzeugt. Seinen Geist in Lord Kṛṣṇa versenkend, kam er zum Gandhamādana Berg.

## Erläuterungen

Der Name Gandhamādana weist auf einen Ort mit herrlichen Düften hin. Zweifellos war Gandhamādana mit dem Aroma von Wildblumen, Waldhonig und anderen natürlichen Düften erfüllt.

## ŚB 10.52.4

बदर्याश्रममासाद्य नरनारायणालयम् ।  
सर्वद्वन्द्वसहः शान्तस्तपसाराधयद्धरिम् ॥ ४ ॥

*badary-āśramam āsādyā  
nara-nārāyaṇālayam  
sarva-dvandva-sahaḥ śāntas  
tapasārādhayad dharim*

## Synonyme

badarī-āśramam - die Einsiedelei Badarikāśrama; āsādyā - das Erreichen; nara-nārāyaṇa - der doppelten Inkarnation des Höchsten Herrn als Nara und Nārāyaṇa; ālayam - der Wohnsitz; sarva - alle; dvandva - Dualitäten; sahaḥ - duldend; śāntah - friedlich; tapasā - mit strengen Entbehrungen; ārādhayat - er verehrte; harim - Herr Kṛṣṇa.

## Übersetzung

Dort kam er nach Badarikāśrama, der Wohnstätte von Lord Nara-Nārāyaṇa, wo er, tolerant gegenüber allen Dualitäten, friedlich den Höchsten Lord Hari verehrte, indem er strenge Austeritäten durchführte.

## ŚB 10.52.5

भगवान् पुनराब्रज्य पुरीं यवनवेष्टिताम् ।  
हत्वा म्लेच्छबलं निन्ये तदीयं द्वारकां धनम् ॥ ५ ॥

*bhagavān punar āvrajya  
purīm yavana-veṣṭitām  
hatvā mleccha-balam ninye  
tadīyam dvārakām dhanam*

## Synonyme

bhagavān - der Herr; punah - noch einmal; āvrajya - zurückkehren; purīm - zu Seiner Stadt; yavana - von den Yavanas; veṣṭitām - umzingelt; hatvā - töten; mleccha - von Barbaren; balam - die Armee; ninye - Er brachte; tadīyam - ihre; dvārakām - nach Dvārakā; dhanam - Reichtum.

## Übersetzung

Der Herr kehrte nach Mathurā zurück, das immer noch von Yavanas umgeben war. Dann vernichtete Er die Armee der Barbaren und begann, ihre Wertgegenstände nach Dvārakā zu bringen.

## Erläuterungen

Aus diesem Vers geht hervor, dass Kālayavana allein Herrn Kṛṣṇa in die Berghöhle verfolgte. Als Kṛṣṇa in die belagerte Stadt Mathurā zurückkehrte, vernichtete Er die riesige Armee der Barbaren.

## ŚB 10.52.6

नीयमाने धने गोभिर्नृभिश्चाच्युतचोदितैः ।  
आजगाम जरासन्धस्त्रयोविंशत्यनीकपः ॥ ६ ॥

*nīyamāne dhane gobhir  
nṛbhiś cācyuta-coditaiḥ  
ājugāma jarāsandhas  
trayo-vimśaty-anika-paḥ*

## Synonyme

nīyamāne - als es genommen wurde; dhane - der Reichtum; gobhiḥ - von Ochsen; nṛbhiḥ - von Männern; ca - und; acyuta - von Herrn Kṛṣṇa; coditaiḥ - beschäftigt; ājugāma - kam dorthin; jarāsandhas - Jarāsandha; trayah - drei; vimśati - plus zwanzig; anika - von Heeren; paḥ - der Anführer.

## Übersetzung

Als der Reichtum unter der Führung von Lord Kṛṣṇa von Ochsen und Männern getragen wurde, erschien Jarāsandha an der Spitze von dreiundzwanzig Armeen.

### ŚB 10.52.7

विलोक्य वेगरभसं रिपुसैन्यस्य माधवौ ।  
मनुष्यचेष्टामापन्नौ राजन् दुद्रुवतुर्द्रुतम् ॥ ७ ॥

*vilokya vega-rabhasam  
ripu-sainyasya mādhavau  
manuṣya-ceṣṭām āpannau  
rājan dudruvatur drutam*

### Synonyme

[vilokya](#) - sehen; [vega](#) - der Wellen; [rabhasam](#) - die Wildheit; [ripu](#) - Feind; [sainyasya](#) - der Armeen; [mādhavau](#) - die beiden Mādhas (Kṛṣṇa und Balarāma); [manuṣya](#) - menschenähnlich; [ceṣṭām](#) - Verhalten; [āpannau](#) - annehmend; [rājan](#) - O König (Parikṣit); [dudruvatuh](#) - lief weg; [drutam](#) - schnell.

## Übersetzung

Oh König, als die beiden Mādhas die wilden Wogen der feindlichen Armee sahen, rannten sie, menschliches Verhalten imitierend, schnell davon.

### ŚB 10.52.8

विहाय वित्तं प्रचुरमभीतौ भीरुभीतवत् ।  
पद्भ्यां पद्मपलाशाभ्यां चेलतुर्बहुयोजनम् ॥ ८ ॥

*vihāya vittaṁ pracuram  
abhītau bhīru-bhīta-vat  
padbhyām palāśābhyām  
celatur bahu-yojanam*

### Synonyme



vihāya - aufgeben; vittam - die Reichtümer; pracuram - reichlich; abhītau - eigentlich furchtlos; bhīru - wie Feiglinge; bhīta-vat - als ob sie Angst hätten; padbhyām - mit ihren Füßen; padma - von Lotusblumen; palāsābhyām - wie Blütenblätter; celatuh - sie gingen; bahu-yojanam - für viele yojanas (ein yojana ist etwas mehr als acht Meilen).

## Übersetzung

Den Reichtum verlassend, furchtlos, aber Furcht vortäuschend, gingen sie viele Yojanas auf ihren lotusartigen Füßen.

## ŚB 10.52.9

पलायमानौ तौ दृष्ट्वा मागधः प्रहसन्बली ।  
अन्वधावद् रथानीकैरीशयोरप्रमाणवित् ॥ ९ ॥

*palāyamānau tau dr̥ṣṭvā  
māgadhaḥ prahasanaḥ bālī  
anvadhāvad rathānikair  
īśayor apramāṇa-vit*

## Synonyme

palāyamānau - die flüchteten; tau - jene zwei; dr̥ṣṭvā - sehend; māgadhaḥ - Jarāsandha; prahasanaḥ - laut lachend; bālī - mächtig; anvadhāvat - er rannte hinterher; ratha - mit Wagenlenkern; anīkaiḥ - und Soldaten; īśayoh - der Herren; apramāṇa-vit - sich der Tragweite nicht bewusst.

## Übersetzung

Als er sie fliehen sah, lachte der mächtige Jarāsandha laut auf und verfolgte sie dann mit Wagenlenkern und Fußsoldaten. Er konnte die erhabene Stellung der beiden Herren nicht verstehen.

## ŚB 10.52.10

प्रद्रुत्य दूरं संश्रान्तौ तुङ्गमारुहतां गिरिम् ।  
प्रवर्षणाख्यं भगवान् नित्यदा यत्र वर्षति ॥ १० ॥

*pradrutya dūraṁ saṁśrāntau  
tuṅgam āruhatāṁ girim*

*pravarṣaṇākhyam bhagavān  
nityadā yatra varṣati*

## Synonyme

pradrutya - mit voller Geschwindigkeit gelaufen; dūram - eine lange Strecke;  
saṁśrāntau - erschöpft; tuṅgam - sehr hoch; āruhatām - sie bestiegen; girim - der Berg;  
pravarṣana-ākhyam - bekannt als Pravarṣaṇa; bhagavān - Herr Indra; nityadā - immer;  
yatra - wo; varṣati - er regnet.

## Übersetzung

Scheinbar erschöpft, nachdem sie eine lange Strecke geflohen waren, kletterten die beiden Herren auf einen hohen Berg namens Pravarṣaṇa, auf den Lord Indra unaufhörlich Regen schüttet.

## ŚB 10.52.11

गिरौ निलीनावाज्ञाय नाधिगम्य पदं नृप ।  
ददाह गिरिमधोभिः समन्तादग्निमुत्सृजन् ॥ ११ ॥

*girau nilīnāv ājñāya  
nādhigamya padam nṛpa  
dadāha girim edhobhiḥ  
samantād agnim utsrjan*

## Synonyme

girau - auf dem Berg; nilīnau - sich verstecken; ājñāya - sich bewusst sein; na  
adhigamya - nicht finden; padam - ihr Standort; nṛpa - O König (Parikṣit); dadāha - er  
zündete an; girim - der Berg; edhobhiḥ - mit Brennholz; samantāt - auf allen Seiten;  
agnim - Feuer; utsrjan - erzeugen.

## Übersetzung

Obwohl er wusste, dass sie sich auf dem Berg versteckten, konnte Jarāsandha keine Spur von ihnen finden. Deshalb, oh König, legte er auf allen Seiten Feuerholz aus und setzte den Berg in Brand.

## Erläuterungen

Offensichtlich beobachten wir eine der transzendentalen Beschäftigungen des Höchsten Herrn. Obwohl es im [Bhāgavatam](#) heißt, dass die beiden Herren, Kṛṣṇa und Balarāma, "erschöpft" waren, waren sie selbst in ihrem sogenannten erschöpften Zustand in der Lage, schnell einen hohen Berg zu erklimmen und kurz darauf auf den Boden zu springen. Es wäre unklug und unlogisch, das Gesamtbild, das uns die Weisen hier vermitteln, zu ignorieren und stattdessen zu versuchen, einzelne Beschreibungen herauszupicken. Es ist klar, dass wir die Höchste Persönlichkeit Gottes inmitten Seines spirituellen Treibens beobachten; wir beobachten kein gewöhnliches menschliches Wesen. Herr Kṛṣṇa und Herr Balarāma waren noch recht junge Männer, als sich dieser Zeitvertreib abspielte, und man kann in diesen Beschreibungen leicht erkennen, wie sie sich vergnügt haben müssen, indem sie eifrig vor dem etwas lächerlichen König Jarāsandha flohen, einen Berg hinaufkletterten, hinuntersprangen und den ständig versagenden Dämon, der irgendwie nie das Vertrauen in sich selbst verlor, völlig verwirrten. Ohne Neid und Zänkelei betrachtet, sind die Vergnügungen des Herrn ungemein unterhaltsam.

## ŚB 10.52.12

तत उत्पत्य तरसा दह्यमानतटादुभौ ।  
दशैकयोजनात्तुङ्गान्निपेततुरधो भुवि ॥ १२ ॥

*tata utpatya tarasā  
dahyamāna-tatād ubhau  
daśaika-yojanāt tuṅgān  
nipetatur adho bhuvi*

### Synonyme

[tatah](#) - von ihm (dem Berg); [utpatya](#) - springen; [tarasā](#) - mit Eile; [dahyamāna](#) - die brannten; [tatāt](#) - deren Seiten; [ubhau](#) - die beiden; [daśa-eka](#) - elf; [yojanāt](#) - Yojanas; [tuṅgāt](#) - hoch; [nipetatur](#) - sie fielen; [adhah](#) - hinunter; [bhuvi](#) - zu Boden.

### Übersetzung

Dann sprangen die beiden plötzlich vom brennenden Berg, der elf Jojanas hoch war, und fielen zu Boden.

## Erläuterungen

Elf *Yojanas* sind etwa neunzig Meilen.

### ŚB 10.52.13

अलक्ष्यमाणौ रिपुणा सानुगेन यदूत्तमौ ।  
स्वपुरं पुनरायातौ समुद्रपरिखां नृप ॥ १३ ॥

*alaksyamāṇau ripuṇā*  
*sānugena yadūttamau*  
*sva-puraṁ punar āyātau*  
*samudra-parikhāṁ nṛpa*

### Synonyme

alaksyamāṇau - nicht gesehen werden; ripuṇā - von ihrem Feind; sa - zusammen;  
anugena - mit seinen Anhängern; yadu - von den Yadus; uttamau - die beiden  
Ausgezeichnetsten; sva-puram - zu ihrer eigenen Stadt (Dvārakā); punah - wieder;  
āyātau - sie gingen; samudra - der Ozean; parikhām - mit seinem schützenden Graben;  
nṛpa - oh König.

### Übersetzung

Ungesehen von ihrem Gegner oder seinen Anhängern, oh König, kehrten diese beiden höchst erhabenen Yadus zu ihrer Stadt Dvārakā zurück, die den Ozean als schützenden Graben hatte.

### ŚB 10.52.14

सोऽपि दग्धाविति मृषा मन्वानो बलकेशवौ ।  
बलमाकृष्य सुमहन्मगधान् मागधो ययौ ॥ १४ ॥

*so 'pi dagdhāv iti mṛṣā*  
*manvāno bala-keśavau*  
*balam ākṛṣya su-mahan*  
*magadhān māgadho yayau*

### Synonyme

sah - er; api - weiter; dagdhau - beide im Feuer verbrannt; iti - so; mṛṣā - falsch; manvānah - denken; bala-keśavau - Balarāma und Kṛṣṇa; balam - seine Kraft; ākṛsya - zurückziehend; su-mahat - riesig; magadhān - zum Königreich der Magadhas; māgadhaḥ - der König der Magadhas; yayau - ging.

## Übersetzung

Jarāsandha dachte außerdem irrtümlich, dass Balarāma und Keśava im Feuer verbrannt waren. So zog er seine große Streitmacht zurück und kehrte in das Magadha-Reich zurück.

## ŚB 10.52.15

आनर्ताधिपतिः श्रीमान् रैवतो रैवतीं सुताम् ।  
ब्रह्मणा चोदितः प्रादाद् बलायेति पुरोदितम् ॥ १५ ॥

*ānartādhīpatiḥ śrīmān  
raivato raivatīm sutām  
brahmaṇā coditaḥ prādād  
balāyeti puroditam*

## Synonyme

ānarta - der Ānarta-Provinz; adhipatiḥ - der Oberherr; śrīmān - üppig; raivataḥ - Raivata; raivatīm - namens Raivatī; sutām - seine Tochter; brahmaṇā - von Lord Brahmā; coditaḥ - befohlen; prādāt - gegeben; balāya - an Balarāma; iti - so; purā - zuvor; uditam - erwähnt.

## Übersetzung

Wie von Lord Brahmā angeordnet, gab Raivata, der reiche Herrscher von Ānarta, Lord Balarāma seine Tochter Raivatī zur Frau. Dies wurde bereits besprochen.

## Erläuterungen

Das Thema der Heirat von Lord Kṛṣṇa mit Rukmiṇī wird nun besprochen. Einleitend wird kurz die Heirat Seines Bruders Baladeva erwähnt. Auf diese Ehe wird im Neunten Canto des Bhāgavatam, Drittes Kapitel, Texte 33-36, angespielt.

## ŚB 10.52.16-17

भगवानपि गोविन्द उपयेमे कुरुद्वह ।  
वैदर्भी भीष्मकसुतां श्रियो मात्रां स्वयंवरे ॥ १६ ॥

प्रमथ्य तरसा राज्ञः शाल्वादींश्चैद्यपक्षगान् ।  
पश्यतां सर्वलोकानां तार्क्ष्यपुत्रः सुधामिव ॥ १७ ॥

*bhagavān api govinda  
upayeme kurūdvaha  
vaidarbhīm bhīsmaka-sutām  
śriyo mātṛām svayamvare*

*pramathya tarasā rājñah  
śālvādīmś caidya-pakṣa-gān  
paśyatām sarva-lokānām  
tārksya-putrah sudhām iva*

### Synonyme

bhagavān - der Höchste Herr; api - in der Tat; govindah - Kṛṣṇa; upayeme - verheiratet; kuru-udvaha - O Held unter den Kurus (Parīkṣit); vaidarbhīm - Rukmiṇī; bhīsmaka-sutām - die Tochter von König Bhīsmaka; śriyah - der Glücksgöttin; mātṛām - der volle Anteil; svayam-vare - durch ihre eigene Wahl; pramathya - unterwerfen; tarasā - mit Gewalt; rājñah - Könige; śālva-ādīn - Śālva und andere; caidya - von Śiśupāla; pakṣa-gān - die Unterstützer; paśyatām - als sie zusahen; sarva - alle; lokānām - das Volk; tārksya-putrah - der Sohn von Tārksya (Garuḍa); sudhām - der Nektar des Himmels; iva - als.

### Übersetzung

Oh Held unter den Kurus, der Höchste Herr selbst, Govinda, heiratete Bhīsmakas Tochter Vaidarbhi, die eine direkte Erweiterung der Glücksgöttin war. Der Herr tat dies auf ihren Wunsch hin, und dabei schlug Er Śālva und andere Könige, die sich auf die Seite von Śiśupāla stellten, nieder. Tatsächlich nahm Śrī Kṛṣṇa, während alle zusahen, Rukmiṇī, so wie Garuḍa kühn Nektar von den Halbgöttern stahl.

## Erläuterungen

Śrīla Jīva Gosvāmī gibt die folgenden tiefgründigen Kommentare zu diesen beiden Versen: Die Worte śrīyo mātrām weisen darauf hin, daß die schöne Rukmiṇī eine direkte Erweiterung der ewigen Glücksgöttin ist. Daher ist sie würdig, die Braut der Persönlichkeit der Gottheit zu sein. Wie in der *Brahma-saṁhitā* (5.56) gesagt wird, śrīyaḥ kāntā kāntaḥ parama-puruṣaḥ: "In der spirituellen Welt sind alle weiblichen Liebhaber Glücksgöttinnen und der männliche Liebhaber ist die Höchste Persönlichkeit." So erklärt Śrīla Jīva Gosvāmī, daß die Śrīmatī Rukmiṇī-devī ein vollwertiger Teil der Śrīmatī Rādhārāṇī ist. Im Kārttika-māhātmya-Abschnitt des *Padma Purāṇa* heißt es: *kaiśore gopa-kanyās tā yauvane rāja-kanyakāḥ*: "In der Kindheit vergnügte sich Śrī Kṛṣṇa mit den Töchtern der Kuhhirten, und in Seiner Jugendzeit vergnügte Er sich mit den Töchtern der Könige." Ähnlich finden wir im *Skanda Purāṇa* diese Aussage: *rukmiṇī dvāravatyām tu rādhā vṛndāvane vane*. "Rukmiṇī ist in Dvārakā, was Rādhā im Wald von Vṛndāvana ist."

Der Begriff *svayamvare* bedeutet hier "nach eigener Wahl". Obwohl sich das Wort oft auf eine formelle vedische Zeremonie bezieht, in der ein aristokratisches Mädchen ihren eigenen Ehemann wählen kann, weist es hier auf die informellen und in der Tat noch nie dagewesenen Ereignisse hin, die Kṛṣṇas Heirat mit Rukmiṇī umgeben. In der Tat wählten Śrī Kṛṣṇa und Śrīmatī Rukmiṇī einander aufgrund ihrer ewigen, transzendentalen Liebe.

## ŚB 10.52.18

श्रीराजोवाच

भगवान् भीष्मकसुतां रुक्मिणीं रुचिराननाम् ।  
राक्षसेन विधानेन उपयेम इति श्रुतम् ॥ १८ ॥

*śrī-rājovāca*

*bhagavān bhīṣmaka-sutām*

*rukmiṇīm rucirānanām*

*rākṣasena vidhānena*

*upayema iti śrutam*

## Synonyme

śrī-rājā uvāca - der König (Parīkṣit Mahārāja) sagte; bhagavān - der Höchste Herr; bhīsmaka-sutām - die Tochter von Bhīsmaka; rukminīm - Śrīmatī Rukmiṇī-devī; rucira - bezaubernd; ānanām - dessen Gesicht; rākṣasena - genannt Rākṣasa; vidhānena - durch die Methode (nämlich durch Entführung); upayame - Er heiratete; iti - so; śrutam - gehört.

## Übersetzung

**König Parīkṣit sagte: Der Höchste Herr heiratete Rukmiṇī, die schöngesichtige Tochter von Bhīsmaka, im Rākṣasa-Stil - so habe ich gehört.**

## Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī zitiert die folgende *smṛti* Aussage: *rākṣaso yuddha-haraṇāt*. "Eine Rākṣasa-Hochzeit findet statt, wenn die Braut den rivalisierenden Freiern mit Gewalt entrissen wird." In ähnlicher Weise hat Śukadeva Gosvāmī selbst schon gesagt, *rājñah pramathya*: Kṛṣṇa musste gegnerische Könige niederschlagen, um Rukmiṇī zu nehmen.

## ŚB 10.52.19

भगवन् श्रोतुमिच्छामि कृष्णस्यामिततेजसः ।  
यथा मागधशाल्वादीन् जित्वा कन्यामुपाहरत् ॥ १९ ॥

*bhagavan śrotum icchāmi  
kṛṣṇasyāmita-tejasah  
yathā māgadha-śālvādīn  
jītvā kanyām upāharat*

## Synonyme

bhagavan - O Herr (Śukadeva Gosvāmī); śrotum - zu hören; icchāmi - ich wünsche; kṛṣṇasya - über Kṛṣṇa; amita - unermesslich; tejasah - dessen Kraft; yathā - wie; māgadha-śālva-ādīn - solche Könige wie Jarāsandha und Śālva; jītvā - besiegend; kanyām - die Braut; upāharat - Er nahm weg.

## Übersetzung

**Mein Herr, ich möchte hören, wie der unermesslich mächtige Herr Kṛṣṇa Seine Braut mit sich nahm, während Er Könige wie Māgadha und Śālva besiegte.**



## Erläuterungen

Wir sollten nicht denken, dass Śrī Kṛṣṇa tatsächlich Angst vor Jarāsandha hatte. Gleich im nächsten Kapitel werden wir feststellen, dass Śrī Kṛṣṇa Jarāsandha und seine Soldaten mit Leichtigkeit besiegt. Wir sollten also niemals an der überragenden Kraft von Lord Kṛṣṇa zweifeln.

## ŚB 10.52.20

ब्रह्मन् कृष्णकथाः पुण्या माध्वीर्लोकमलापहाः ।  
को नु तृप्येत शृण्वानः श्रुतज्ञो नित्यनूतनाः ॥ २० ॥

*brahman kṛṣṇa-kathāḥ puṇyā  
mādhvīr loka-malāpahāḥ  
ko nu tṛpyeta śṛṇvānaḥ  
śruta-jñō nitya-nūtanāḥ*

## Synonyme

*brahman* - O brāhmaṇa; *kṛṣṇa-kathāḥ* - Themen von Kṛṣṇa; *puṇyāḥ* - fromm; *mādhvīh* - süß; *loka* - der Welt; *mala* - die Verunreinigung; *apahāḥ* - die entfernen; *kah* - wer; *nu* - überhaupt; *tṛpyeta* - würde gesättigt werden; *śṛṇvānaḥ* - hören; *śruta* - was gehört wird; *jñāh* - wer verstehen kann; *nitya* - immer; *nūtanāḥ* - neu.

## Übersetzung

Welcher erfahrene Zuhörer, oh brāhmaṇa, könnte jemals satt werden, während er den frommen, bezaubernden und immer frischen Themen des Herrn Kṛṣṇa lauscht, die die Verunreinigungen der Welt beseitigen?

## ŚB 10.52.21

श्रीबादरायणिरुवाच  
राजासीद् भीष्मको नाम विदर्भाधिपतिर्महान् ।  
तस्य पञ्चाभवन् पुत्राः कन्यैका च वरानना ॥ २१ ॥

*śrī-bādarāyaṇir uvāca  
rājāsīd bhiṣmako nāma  
vidarbhādhīpatir mahān*

*tasya pañcābhavan putrāḥ  
kanyaikā ca varānanā*

## Synonyme

śrī-bādarāyaṇi - Śrī Bādarāyaṇi (Śukadeva, der Sohn von Badarāyaṇa Vedavyāsa);  
uvāca - sagte; rājā - ein König; āsīt - es gab; bhīsmakah nāma - namens Bhīsmaka;  
vidarbha-adhipatiḥ - Herrscher des Königreichs Vidarbha; mahān - groß; tasya - sein;  
pañca - fünf; abhavan - es gab; putrāḥ - Söhne; kanyā - Tochter; ekā - eine; ca - und;  
vara - außergewöhnlich schön; ānanā - dessen Gesicht.

## Übersetzung

Śrī Bādarāyaṇi sagte: Es war einmal ein König namens Bhīsmaka, der mächtige Herrscher von Vidarbha. Er hatte fünf Söhne und eine Tochter mit schönem Antlitz.

## ŚB 10.52.22

रुक्म्यग्रजो रुक्मरथो रुक्मबाहुरनन्तरः ।  
रुक्मकेशो रुक्ममाली रुक्मिण्येषा स्वसा सती ॥ २२ ॥

*rukmy agrajo rukmaratho  
rukmaabāhur anantarah  
rukmakeśo rukmamālī  
rukmiṇy eṣā svasā satī*

## Synonyme

rukmi - Rukmi; agra-jah - der Erstgeborene; rukma-rathah rukmaabāhuḥ - Rukmaratha und Rukmaabāhu; anantarah - ihm folgend; rukma-keśah rukma-mālī - Rukmakeśa und Rukmamālī; rukmini - Rukmiṇi; eṣā - sie; svasā - Schwester; sati - von heiligem Charakter.

## Übersetzung

Rukmi war der erstgeborene Sohn, gefolgt von Rukmaratha, Rukmaabāhu, Rukmakeśa und Rukmamālī. Ihre Schwester war die erhabene Rukmiṇi.

## ŚB 10.52.23

सोपश्रुत्य मुकुन्दस्य रूपवीर्यगुणश्रियः ।  
गृहागतैर्गीयमानास्तं मेने सदृशं पतिम् ॥ २३ ॥

*sopaśrutya mukundasya  
rūpa-vīrya-guṇa-śriyaḥ  
grhāgatair gīyamānās  
taṁ mene sadrśaṁ patim*

## Synonyme

*sā* - sie; *upaśrutya* - hören; *mukundasya* - Kṛṣṇa's; *rūpa* - über die Schönheit; *vīrya* - Tüchtigkeit; *guṇa* - Charakter; *śriyaḥ* - und Opulenz; *grha* - zum Wohnsitz ihrer Familie; *āgataih* - von denen, die kamen; *gīyamānāh* - gesungen werden; *taṁ* - er; *mene* - sie dachte; *sadrśam* - geeignet; *patim* - Ehemann.

## Übersetzung

Als Rukmiṇī von den Besuchern des Palastes von der Schönheit, den Fähigkeiten, dem transzendentalen Charakter und dem Reichtum Mukundas hörte, beschloss sie, dass Er der perfekte Ehemann für sie sein würde.

## Erläuterungen

Das Wort *sadrśam* deutet darauf hin, dass Rukmiṇī und Śrī Kṛṣṇa ähnliche Eigenschaften hatten und sich daher von Natur aus zueinander hingezogen fühlten. König Bhīṣmaka war ein frommer Mann, und deshalb müssen viele spirituell fortgeschrittene Personen seinen Palast besucht haben. Zweifellos predigten diese heiligen Personen offen über die Herrlichkeiten von Śrī Kṛṣṇa.

## ŚB 10.52.24

तां बुद्धिलक्षणौदार्यरूपशीलगुणाश्रयाम् ।  
कृष्णश्च सदृशीं भार्यां समुद्रोद्धुं मनो दधे ॥ २४ ॥

*tāṁ buddhi-lakṣaṇaudārya-  
rūpa-śīla-guṇāśrayām  
kṛṣṇaś ca sadrśīm bhāryām  
samudvoḍhuṁ mano dadhe*

## Synonyme

tām - sie; buddhi - der Intelligenz; lakṣana - glückverheißende körperliche Merkmale; audārya - Großmut; rūpa - Schönheit; śīla - angemessenes Verhalten; guna - und andere persönliche Eigenschaften; āśrayām - Aufbewahrungsort; kṛṣṇah - Herr Kṛṣṇa; ca - und; sadrśīm - geeignet; bhāryām - Ehefrau; samudvodhum - zu heiraten; manah - Sein Geist; dadhe - beschlossen.

## Übersetzung

Herr Kṛṣṇa wusste, dass Rukmiṇī Intelligenz, glückverheißende körperliche Merkmale, Großmut, Schönheit, gutes Benehmen und alle anderen guten Eigenschaften besaß. Er kam zu dem Schluss, dass sie die ideale Ehefrau für Ihn sein würde, und entschied sich, sie zu heiraten.

## Erläuterungen

So wie Herr Kṛṣṇa als *sadrśam patim*, als idealer Ehemann für Rukmiṇī, beschrieben wurde, weil er ihr ähnlich ist, wird Rukmiṇī als *sadrśīm bhāryām*, als ideale Ehefrau für Śrī Kṛṣṇa, beschrieben, weil sie Ihm ähnlich ist. Das ist natürlich, denn Śrīmatī Rukmiṇī ist die innere Potenz von Lord Kṛṣṇa.

## ŚB 10.52.25

बन्धूनामिच्छतां दातुं कृष्णाय भगिनीं नृप ।  
ततो निवार्य कृष्णद्विज् रुक्मी चैद्यममन्यत ॥ २५ ॥

*bandhūnām icchatām dātum  
kṛṣṇāya bhaginīm nrpa  
tato nivārya kṛṣṇa-dviḍ  
rukmi caidyam amanyata*

## Synonyme

bandhūnām - ihre Familienmitglieder; icchatām - selbst als sie wünschten; dātum - zu geben; kṛṣṇāya - zu Kṛṣṇa; bhaginīm - ihre Schwester; nrpa - O König; tatah - davon; nivārya - sie verhindern; kṛṣṇa-dvit - hasserfüllt von Kṛṣṇa; rukmi - Rukmi; caidyam - Caidya (Śīsupāla); amanyata - betrachtet.

## Übersetzung

Oh König, weil Rukmī den Herrn beneidete, verbot er seinen Familienmitgliedern, seine Schwester an Kṛṣṇa zu geben, obwohl sie es wollten. Stattdessen beschloss Rukmī, Rukmiṇī an Śiśupāla zu geben.

## Erläuterungen

Rukmī missbrauchte seine Stellung als älterer Bruder und handelte aus unlauteren Motiven. Er würde für seine Entscheidung nur leiden.

## ŚB 10.52.26

तदवेत्यासितापाङ्गी वैदर्भी दुर्मना भृशम् ।  
विचिन्त्यासं द्विजं कञ्चित् कृष्णाय प्राहिणोद्द्रुतम् ॥ २६ ॥

*tad avetyāsītāpāṅgī  
vaidarbhī durmanā bhṛśam  
vicintyāptaṁ dvijaṁ kañcit  
kṛṣṇāya prāhiṇod drutam*

## Synonyme

*tat* - das; *avetya* - wissend; *asita* - dunkel; *apāṅgī* - dessen Augenwinkel; *vaidarbhī* - die Prinzessin von Vidarbha; *durmanā* - unglücklich; *bhṛśam* - sehr viel; *vicintya* - denkend; *āptam* - zuverlässig; *dvijam* - brāhmaṇa; *kañcit* - ein gewisser; *kṛṣṇāya* - zu Kṛṣṇa; *prāhiṇot* - geschickt; *drutam* - mit Eile.

## Übersetzung

Die dunkeläugige Vaidarbhī wusste von diesem Plan, und er beunruhigte sie zutiefst. Die Situation analysierend, schickte sie schnell einen vertrauenswürdigen brāhmaṇa zu Kṛṣṇa.

## ŚB 10.52.27

द्वारकां स समभ्येत्य प्रतीहारैः प्रवेशितः ।  
अपश्यदाद्यं पुरुषमासीनं काञ्चनासने ॥ २७ ॥

*dvārakāṁ sa samabhyetya  
pratīhāraiḥ praveśitaḥ*

*apaśyad ādyam puruṣam  
āsinam kāñcanāsane*

## Synonyme

dvārakām - bei Dvārakā; sah - er (der brāhmaṇa); samabhyetya - ankommend;  
pratīhāraih - von den Torwächtern; praveśitah - hineingebracht; apaśyat - er sah;  
ādyam - das Original; puruṣam - Höchste Person; āsinam - sitzend; kāñcana - golden;  
āsane - auf einem Thron.

## Übersetzung

Als er Dvārakā erreichte, wurde der brāhmaṇa von den Torwächtern  
hineingeführt und sah die ursprüngliche Persönlichkeit Gottes auf einem  
goldenen Thron sitzen.

## ŚB 10.52.28

दृष्ट्वा ब्रह्मण्यदेवस्तमवरुह्य निजासनात् ।  
उपवेश्यार्हयां चक्रे यथात्मानं दिवोकसः ॥ २८ ॥

*dr̥ṣṭvā brahmaṇya-devas tam  
avaruhya nijāsanāt  
upaveśyārhayām cakre  
yathātmānaṁ divaukaśaḥ*

## Synonyme

dr̥ṣṭvā - sehend; brahmaṇya - der auf die brāhmaṇas Rücksicht nimmt; devah - der  
Herr; tam - er; avaruhya - herabsteigen; nija - der Seine; āsanāt - vom Thron;  
upaveśya - ihn setzend; arhayām cakre - Er vollzog Anbetung; yathā - als; ātmānam -  
zu Sich selbst; diva-okasah - die Bewohner des Himmels.

## Übersetzung

Als Śrī Kṛṣṇa, der Herr der brāhmaṇas, den brāhmaṇa sah, stieg er von Seinem  
Thron herab und setzte sich auf ihn. Dann verehrte der Herr ihn so, wie Er  
selbst von den Halbgöttern verehrt wird.

## ŚB 10.52.29

तं भुक्तवन्तं विश्रान्तमुपगम्य सतां गतिः ।  
पाणिनाभिमृशन् पादावव्यग्रस्तमपृच्छत ॥ २९ ॥

*tam bhuktavantam viśrāntam  
upagamya satām gatiḥ  
pāṇinābhimṛśan pādāv  
avyagras tam aprcchata*

## Synonyme

tam - er; bhuktavantam - gegessen habend; viśrāntam - geruht; upagamya - sich nähernd; satām - von heiligen Gottgeweihten; gatiḥ - das Ziel; pāninā - mit Seinen Händen; abhimṛśan - massierend; pādau - seine Füße; avyagrah - ohne Aufregung; tam - von ihm; aprcchata - Er erkundigte sich.

## Übersetzung

Nachdem der brāhmaṇa gegessen und sich ausgeruht hatte, trat Śrī Kṛṣṇa, das Ziel der heiligen Gottgeweihten, vor, und während Er die Füße des brāhmaṇa mit Seinen eigenen Händen massierte, befragte Er ihn geduldig wie folgt.

## ŚB 10.52.30

कच्चिद् द्विजवरश्रेष्ठ धर्मस्ते वृद्धसम्मतः ।  
वर्तते नातिकृच्छ्रेण सन्तुष्टमनसः सदा ॥ ३० ॥

*kaccid dvija-vara-śreṣṭha  
dharmas te vṛddha-sammataḥ  
vartate nāti-kṛcchreṇa  
santuṣṭa-manasaḥ sadā*

## Synonyme

kaccit - ob; dvija - von den brāhmaṇas; vara - erstklassig; śreṣṭha - O bester; dharmah - religiöse Prinzipien; te - dein; vṛddha - von hohen Autoritäten; sammatah - sanktioniert; vartate - verlaufen; na - nicht; ati - zu viel; krcchrena - mit Mühe; santusta - völlig zufrieden; manasaḥ - dessen Geist; sadā - immer.

## Übersetzung

[Der Höchste Herr sprach:] O Bester der erhabenen brāhmaṇas, verlaufen deine religiösen Praktiken, die von hohen Autoritäten sanktioniert wurden, ohne große Schwierigkeiten? Ist dein Geist immer vollkommen zufrieden?

## Erläuterungen

Hier haben wir das Wort *dharma* mit "religiöse Praxis" übersetzt, obwohl dies die Bedeutung des Wortes im Sanskrit nicht vollständig wiedergibt. Kṛṣṇa trat nicht in einer säkularen Gesellschaft auf. Die Menschen in vedischer Zeit konnten sich kaum eine Gesellschaft vorstellen, die nicht die Notwendigkeit verstand, Gottes Gesetz zu befolgen. Daher bedeutete das Wort *dharma* für sie Pflicht im Allgemeinen, höhere Prinzipien, vorgeschriebene Pflichten und so weiter. Es wurde automatisch davon ausgegangen, dass solche Pflichten in einem religiösen Kontext stehen. Aber Religion war damals kein spezieller Aspekt oder Bereich des Lebens, sondern vielmehr ein Leitfaden für alle Aktivitäten. Irreligiöses Leben wurde als dämonisch angesehen, und Gottes Hand wurde in allem gesehen.

## ŚB 10.52.31

सन्तुष्टो यर्हि वर्तेत ब्राह्मणो येन केनचित् ।  
अहीयमानः स्वद्धर्मात् स ह्यस्याखिलकामधुक् ॥ ३१ ॥

*santuṣṭo yarhi varteta*  
*brāhmaṇo yena kenacit*  
*aḥīyamānaḥ svad dharmāt*  
*sa hy asyākhila-kāma-dhuk*

## Synonyme

santustah - zufrieden; yarhi - wenn; varteta - führt weiter; brāhmanah - ein brāhmaṇa; yena kenacit - mit was auch immer; aḥīyamānah - nicht zu kurz kommend; svāt - von sich aus; dharmāt - religiöse Pflicht; sah - jene religiösen Prinzipien; hi - in der Tat; asya - für ihn; akhila - von allem; kāma-dhuk - die mystische Kuh, gemolken für die Erfüllung jedes Wunsches.

## Übersetzung



Wenn ein brāhmaṇa mit allem zufrieden ist, was ihm in den Weg kommt, und nicht von seinen religiösen Pflichten abfällt, werden genau diese religiösen Prinzipien zu seiner Wunschkuh, die alle seine Wünsche erfüllt.

## ŚB 10.52.32

असन्तुष्टोऽसकृल्लोकानाप्नोत्यपि सुरेश्वरः ।  
अकिञ्चनोऽपि सन्तुष्टः शेते सर्वाङ्गविज्वरः ॥ ३२ ॥

*asantuṣṭo 'sakṛl lokān  
āpnoty api sureśvaraḥ  
akiñcano 'pi santuṣṭaḥ  
śete sarvāṅga-vijvaraḥ*

### Synonyme

asantuṣṭaḥ - unzufrieden; asakṛt - wiederholt; lokān - verschiedene Planeten; āpnoti - er erreicht; api - auch wenn; sura - der Halbgötter; iśvaraḥ - der Meister; akiñcanaḥ - nichts besitzend; api - selbst; santuṣṭaḥ - zufrieden; śete - er ruht; sarva - alles; aṅga - seine Glieder; vijvaraḥ - frei von Bedrängnis.

### Übersetzung

Ein unzufriedener brāhmaṇa wandert ruhelos von einem Planeten zum anderen, selbst wenn er König des Himmels wird. Aber ein zufriedener brāhmaṇa, auch wenn er nichts besitzt, ruht friedlich, alle seine Glieder frei von Kummer.

### Erläuterungen

Diejenigen, die unzufrieden sind, fühlen sich in ihrem ganzen Körper unwohl und werden von vielen Krankheiten befallen. Ein zufriedener brāhmaṇa jedoch, auch wenn er nichts besitzt, ist friedlich und ruhig, und es gibt kein Leid in seinem Körper oder Geist.

## ŚB 10.52.33

विप्रान् स्वलाभसन्तुष्टान् साधून् भूतसुहृत्तमान् ।  
निरहङ्कारिणः शान्तान् नमस्ये शिरसासकृत् ॥ ३३ ॥

*viprān sva-lābha-santuṣṭān  
sādhūn bhūta-suhr̥tamān  
nirahaṅkāriṇaḥ śāntān  
namasye śirasāsakṛt*

## Synonyme

viprān - zu den gelehrten *brāhmaṇas*; sva - ihre eigenen; lābha - durch den Gewinn; santuṣṭān - zufrieden; sādhūn - heilig; bhūta - von allen Lebewesen; suhr̥tamān - die besten wohlwollenden Freunde; nirahaṅkāriṇaḥ - frei von falschem Ego; śāntān - friedlich; namasye - Ich verneige Mich; śirasā - mit Meinem Kopf; asakṛt - immer wieder.

## Übersetzung

Ich verneige Mich immer wieder in Ehrfurcht vor den *brāhmaṇas*, die mit ihrem Los zufrieden sind. Heilig, ohne Stolz und friedlich, sind sie die besten Wohltäter für alle Lebewesen.

## Erläuterungen

Śrīla Śrīdhara Svāmī erklärt, dass *sva-lābha* auch "das Erreichen des eigenen Selbst" bedeutet, oder, mit anderen Worten, Selbstverwirklichung. So ist ein fortgeschrittener *brāhmaṇa* immer mit seinem spirituellen Verständnis zufrieden und niemals von materiellen Formalitäten oder Einrichtungen abhängig.

## ŚB 10.52.34

कच्चिद् वः कुशलं ब्रह्मन् राजतो यस्य हि प्रजाः ।  
सुखं वसन्ति विषये पाल्यमानाः स मे प्रियः ॥ ३४ ॥

*kaccid vaḥ kuśalam brahman  
rājato yasya hi prajāḥ  
sukham vasanti viṣaye  
pālyamānāḥ sa me priyaḥ*

## Synonyme

kaccit - ob; vaḥ - dein; kuśalam - Wohlbefinden; brahman - O *brāhmaṇa*; rājataḥ - vom König; yasya - dessen; hi - in der Tat; prajāḥ - Untertanen; sukham - glücklich; vasanti

- wohnen; viṣaye - im Staat; pālyamānāḥ - beschützt werden; sah - er; ich - zu Mir; priyah - lieb.

## Übersetzung

O brāhmaṇa, kümmert sich dein König um dein Wohlergehen? In der Tat, der König, in dessen Land die Bürger glücklich und beschützt sind, ist Mir sehr lieb.

## ŚB 10.52.35

यतस्त्वमागतो दुर्ग निस्तीर्येह यदिच्छया ।  
सर्वं नो ब्रूह्यगुह्यं चेत् किं कार्यं करवाम ते ॥ ३५ ॥

*yatas tvam āgato durgam  
nistīryeha yad-icchayā  
sarvaṁ no brūhy aguhyaṁ cet  
kiṁ kāryaṁ karavāma te*

## Synonyme

yataḥ - von welchem Ort; tvam - du; āgataḥ - gekommen bist; durgam - das unwegsame Meer; nistīrya - überqueren; iha - hier; yat - womit; icchayā - Wunsch; sarvam - alles; naḥ - zu Uns; brūhi - bitte erzähle; aguhyam - nicht geheim; cet - wenn; kim - was; kāryam - Arbeit; karavāma - mögen Wir tun; te - für dich.

## Übersetzung

Woher seid ihr gekommen und habt das unwegsame Meer überquert, und zu welchem Zweck? Erkläre Uns dies alles, wenn es kein Geheimnis ist, und sage Uns, was Wir für dich tun können.

## ŚB 10.52.36

एवं सम्पृष्टसम्प्रश्नो ब्राह्मणः परमेष्ठिना ।  
लीलागृहीतदेहेन तस्मै सर्वमवर्णयत् ॥ ३६ ॥

*evaṁ samprṣṭa-sampraśno  
brāhmaṇaḥ parameṣṭhinā*

*līlā-grhīta-dehena  
tasmai sarvam avarṇayat*

## Synonyme

*evam* - so; *samprsta* - gefragt; *samprašnah* - Fragen; *brāhmanah* - der *brāhmaṇa*;  
*paramesthinā* - von der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *līla* - als Sein Zeitvertreib;  
*grhīta* - der annimmt; *dehena* - Seine Körper; *tasmai* - zu Ihm; *sarvam* - alles;  
*avarṇayat* - er erzählte.

## Übersetzung

**Auf diese Weise befragt, erzählte der brāhmaṇa der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die sich inkarniert, um Seine Vergnügungen durchzuführen, alles.**

## Erläuterungen

Das Wort *grhīta* kann mit "ergriffen oder ertappt" übersetzt werden, und kann somit, genau wie im Englischen, auch "etwas wahrnehmen oder verstehen" bedeuten. Daher wird der transzendente Körper des Herrn Kṛṣṇa von den Gottgeweihten wahrgenommen, verstanden oder mit anderen Worten ergriffen, wenn der Herr kommt, um Seine transzendenten Pastimes zu zeigen. Diese Vergnügungen sind keine Laune, sondern ein Teil des komplexen Programms, das vom Herrn selbst strukturiert und ausgeführt wird, um die bedingten Seelen zu ihrer natürlichen Liebe und Hingabe für Ihn zu erwecken und sie zur Gottheit zurückzubringen.

## ŚB 10.52.37

श्रीरुक्मिण्युवाच

श्रुत्वा गुणान् भुवनसुन्दर शृण्वतां ते निर्विश्य कर्णविवरैर्हरतोऽङ्गतापम् ।  
रूपं दृशां दृशिमतामखिलार्थलाभं त्वय्यच्युताविशति चित्तमपत्रपं मे ॥ ३७ ॥

*śrī-rukmiṇy uvāca*

*śrutvā guṇān bhuvana-sundara śṛṇvatām te  
nirviśya karṇa-vivarair harato 'ṅga-tāpam  
rūpaṁ dṛśāṁ dṛśimatām akhilārtha-lābham  
tvayy acyutāviśati cittam apatrapaṁ me*

## Synonyme

*śrī-rukmiṇī uvāca* - Śrī Rukmiṇī sagte; *śrutvā* - Hören; *gunān* - die Eigenschaften; *bhuvana* - aller Welten; *sundara* - O Schönheit; *śrṇvatām* - für diejenigen, die hören; *te* - Dein; *nirviśya* - eingetreten; *karna* - der Ohren; *vivaraiḥ* - durch die Öffnungen; *harataḥ* - entfernen; *aṅga* - ihrer Körper; *tāpam* - der Schmerz; *rūpam* - die Schönheit; *drśām* - des Sehens; *drśi-matām* - derjenigen, die Augen haben; *akhila* - vollständig; *artha* - der Erfüllung von Wünschen; *lābham* - das Erlangen; *tvayi* - in Dir; *acyuta* - O unfehlbarer Kṛṣṇa; *āviśati* - tritt ein; *cittam* - Geist; *apatrapam* - schamlos; *me* - mein.

## Übersetzung

Śrī Rukmiṇī sagte [in ihrem Brief, der von dem brāhmaṇa vorgelesen wurde]: O Schönheit der Welten, nachdem ich von Deinen Qualitäten gehört habe, die in die Ohren der Hörenden eindringen und ihre körperliche Not beseitigen, und nachdem ich auch von Deiner Schönheit gehört habe, die alle visuellen Wünsche der Sehenden erfüllt, habe ich meinen schamlosen Geist auf Dich, o Kṛṣṇa, gerichtet.

## Erläuterungen

Rukmiṇī war eine Königstochter, mutig und kühn, und außerdem würde sie lieber sterben als Kṛṣṇa zu verlieren. In Anbetracht all dessen schrieb sie einen offenen, ausdrücklichen Brief, in dem sie Kṛṣṇa bat, zu kommen und sie mitzunehmen.

## ŚB 10.52.38

का त्वा मुकुन्द महती कुलशीलरूप- विद्यावयोद्रविणधामभिरात्मतुल्यम् ।  
धीरा पतिं कुलवती न वृणीत कन्या काले नृसिंह नरलोकमनोऽभिरामम् ॥ ३८ ॥

*kā tvā mukunda mahatī kula-śīla-rūpa-  
vidyā-vayo-draviṇa-dhāmabhir ātma-tulyam  
dhīrā patim kulavatī na vṛṇīta kanyā  
kāle nṛ-siṃha nara-loka-mano-'bhirāmam*

## Synonyme

*kā* - wer; *tvā* - Du; *mukunda* - O Kṛṣṇa; *mahatī* - aristokratisch; *kula* - in Bezug auf den familiären Hintergrund; *śīla* - Charakter; *rūpa* - Schönheit; *vidyā* - Wissen; *vayah* - Jugend; *draviṇa* - Eigentum; *dhāmabhiḥ* - und Einfluss; *ātma* - nur Dir selbst; *tulyam* -

gleich; dhīrā - die nüchtern ist; patim - als ihr Ehemann; kula-vatī - aus einer guten Familie; na vrnīta - würde nicht wählen; kanyā - heiratsfähige junge Dame; kāle - zu einer solchen Zeit; nr - unter Männern; simha - O Löwe; nara-loka - der menschlichen Gesellschaft; manah - dem Verstand; abhirāmam - die Freude bereiten.

## Übersetzung

O Mukunda, Du bist nur Dir selbst gleich an Abstammung, Charakter, Schönheit, Wissen, Jugendlichkeit, Reichtum und Einfluss. Oh Löwe unter den Menschen, du erfreust das Gemüt der ganzen Menschheit. Welches aristokratische, nüchtern denkende und heiratsfähige Mädchen aus einer guten Familie würde Dich nicht zum Ehemann wählen, wenn die richtige Zeit gekommen ist?

## ŚB 10.52.39

तन्मे भवान् खलु वृतः पतिरङ्ग जायामात्मार्पितश्च भवतोऽत्र विभो विधेहि ।  
मा वीरभागमभिमर्शतु चैद्य आराद् गोमायुवन्मृगपतेर्बलिमम्बुजाक्ष ॥ ३९ ॥

*tan me bhavān khalu vṛtaḥ patir aṅga jāyām  
ātmārpitaś ca bhavato 'tra vibho vidhehi  
mā vīra-bhāgam abhimarśatu caidyā ārād  
gomāyu-van mṛga-pater balim ambujākṣa*

## Synonyme

tat - also; me - von mir; bhavān - Dein gutes Selbst; khalu - in der Tat; vṛtaḥ - auserwählt; patih - als Ehemann; aṅga - lieber Herr; jāyām - als Ehefrau; ātmā - ich selbst; arpitah - dargebracht; ca - und; bhavataḥ - zu Dir; atra - hier; vibho - O Allmächtiger; vidhehi - bitte akzeptiere; mā - niemals; vīra - des Helden; bhāgam - der Anteil; abhimarśatu - sollte berühren; caidyah - Śiśupāla, Sohn des Königs von Cedi; ārāt - schnell; gomāyu-vat - wie ein Schakal; mṛga-pateh - zum König der Tiere, dem Löwen, gehörend; balim - der Tribut; ambuja-akṣa - O Lotosäugiger.

## Übersetzung

Deshalb, lieber Herr, habe ich Dich zu meinem Ehemann erwählt, und ich gebe mich Dir hin. Bitte komm schnell, oh Allmächtiger, und mach mich zu Deiner

**Frau. Mein lieber lotusäugiger Herr, lass Śiśupāla niemals den Anteil des Helden berühren wie ein Schakal, der das Eigentum eines Löwen stiehlt.**

## ŚB 10.52.40

पूर्तेष्टत्तनियमव्रतदेवविप्रगुर्वर्चनादिभिरलं भगवान् परेशः ।  
आराधितो यदि गदाग्रज एत्य पाणिं गृह्णातु मे न दमघोषसुतादयोऽन्ये ॥ ४० ॥

*pūrteṣṭa-datta-niyama-vrata-deva-vipra  
gurv-arcanādibhir alam bhagavān pareśaḥ  
ārādhito yadi gadāgraja etya pāṇim  
grhṇātu me na damaghoṣa-sutādayo 'nye*

### Synonyme

pūrta - durch fromme Werke (wie das Versorgen von *brāhmaṇas*, das Graben von Brunnen, etc.); ista - Opferhandlungen; datta - Wohltätigkeit; niyama - rituelle Handlungen (wie der Besuch heiliger Stätten); vrata - Bußgelübde; deva - der Halbgötter; vipra - *brāhmaṇas*; guru - und spirituelle Meister; arcana - durch Verehrung; ādibhiḥ - und durch andere Aktivitäten; alam - ausreichend; bhagavān - die Persönlichkeit Gottes; para - der Höchste; iśah - der Beherrscher; ārādhitah - geleisteter hingebungsvoller Dienst; yadi - wenn; gada-agrajaḥ - Kṛṣṇa, der ältere Bruder von Gada; etya - hierher kommen; pāṇim - die Hand; grhṇātu - möge bitte nehmen; ich - mein; na - nicht; damaghoṣa-suta - Śiśupāla, der Sohn von Damaghoṣa; ādayah - und so weiter; anye - andere.

### Übersetzung

**Wenn ich die Höchste Persönlichkeit Gottes durch fromme Werke, Opfer, Wohltätigkeit, Rituale und Gelübde sowie durch die Verehrung der Halbgötter, brāhmaṇas und gurus ausreichend verehrt habe, dann möge Gadāgraja kommen und meine Hand nehmen, und nicht Damaghoṣas Sohn oder sonst jemand.**

### Erläuterungen

Die *ācāryas* kommentieren diesen Vers wie folgt: "Rukmiṇī spürte, dass niemand Lord Kṛṣṇa durch die Anstrengungen eines einzigen Lebens erreichen konnte.

Deshalb wies sie ernsthaft auf die frommen Handlungen hin, die sie in diesem Leben und in früheren Leben vollbracht hatte, in der Hoffnung, Śrī Kṛṣṇa davon zu überzeugen, zu kommen."

## ŚB 10.52.41

शुभाविनि त्वमजितोद्धने विदर्भान् गुप्तः समेत्य पृतनापतिभिः परीतः ।  
निर्मथ्य चैद्यमगधेन्द्रबलं प्रसह्य मां राक्षसेन विधिनोद्ध वीर्यशुल्काम् ॥ ४१ ॥

*śvo bhāvini tvam ajitodvahane vidarbhān  
guptaḥ sametya pṛtanā-patibhiḥ parītaḥ  
nirmathya caidya-magadhendra-balam prasahya  
mām rākṣasena vidhinodvaha vīrya-śulkām*

### Synonyme

śvaḥ bhāvini - morgen; tvam - Du; ajita - O Unbezwingbarer; udvahane - zur Zeit der Hochzeitszeremonie; vidarbhān - nach Vidarbha; guptaḥ - ungesehen; sametya - kommend; pṛtanā - von Deiner Armee; patibhiḥ - von den Anführern; parītaḥ - umzingelt; nirmathya - vernichtend; caidya - von Caidya, Śiśupāla; magadha-indra - und dem König von Magadha, Jarāsandha; balam - die militärische Stärke; prasahya - mit Gewalt; mām - ich; rākṣasena vidhinā - im Rākṣasa-Stil; udvaha - in die Ehe nehmen; vīrya - Deine Tüchtigkeit; śulkām - die Bezahlung für wen.

### Übersetzung

**Oh Unbezwingbarer, morgen, wenn meine Hochzeitszeremonie beginnen soll, solltest du ungesehen in Vidarbha eintreffen und dich mit den Anführern deiner Armee umgeben. Dann zerschlage die Streitkräfte von Caidya und Magadhendra und heirate mich im Rākṣasa Stil, indem du mich mit deiner Tapferkeit gewinnst.**

### Erläuterungen

Wie Śrīla Prabhupāda in *Kṛṣṇa darlegt*, hatte *die Höchste Persönlichkeit Gottes*, Rukmiṇī, die von königlichem Blut geboren wurde, sicherlich ein brillantes Gespür für politische Angelegenheiten. Sie riet Śrī Kṛṣṇa, die Stadt allein und unbemerkt zu betreten und sich dann mit Seinen militärischen Befehlshabern zu umgeben, damit



Er tun konnte, was nötig war. Śrīla Viśvanātha Cakravartī vergleicht den kommenden Kampf damit, dass der Herr den Ozean aufwühlt, um die Göttin Lakṣmī herauszuholen. Die herrliche Rukmiṇī, die Göttin des Glücks, würde in den kommenden Turbulenzen gewonnen werden.

## ŚB 10.52.42

अन्तःपुरान्तरचरीमनिहत्य बन्धून्त्वामुद्धहे कथमिति प्रवदाम्युपायम् ।  
पूर्वेद्युरस्ति महती कुलदेवयात्रा यस्यां बहिर्नववधूर्गिरिजामुपेयात् ॥ ४२ ॥

*antaḥ-purāntara-carīm anihatya bandhūn  
tvām udvahe katham iti pravadāmy upāyam  
pūrve-dyur asti mahatī kula-deva-yātrā  
yasyām bahir nava-vadhūr girijām upeyāt*

### Synonyme

antaḥ-pura - das Frauenquartier des Palastes; antara - innerhalb; carīm - sich bewegen; anihatya - ohne zu töten; bandhūn - deine Verwandten; tvām - du; udvahe - ich werde wegtragen; katham - wie; iti - solche Worte sagen; pravadāmi - ich werde erklären; upāyam - ein Mittel; pūrve-dyuh - am Tag zuvor; asti - es gibt; mahatī - groß; kula - der königlichen Familie; deva - für die vorsitzende Gottheit; yātrā - eine feierliche Prozession; yasyām - in der; bahih - draußen; nava - neu; vadhūh - die Braut; girijām - Göttin Girijā (Ambikā); upeyāt - nähert sich.

### Übersetzung

Da ich mich in den inneren Gemächern des Palastes aufhalten werde, magst du dich fragen: "Wie kann ich dich forttragen, ohne einige deiner Verwandten zu töten?" Aber ich werde Euch einen Weg verraten: Am Tag vor der Hochzeit gibt es eine große Prozession zu Ehren der Gottheit der königlichen Familie, und bei dieser Prozession geht die neue Braut außerhalb der Stadt, um die Göttin Girijā zu besuchen.

### Erläuterungen

Der kluge Rukmiṇī sah einen möglichen Einwand von Śrī Kṛṣṇa voraus. Er hätte sicherlich nichts dagegen, Schurken wie Śiśupāla und Jarāsandha zu unterwerfen,

aber Er würde vielleicht zögern, Rukmiṇīs Verwandte zu verletzen oder zu töten, von denen einige Ihm den Weg zum inneren Heiligtum des Palastes versperren könnten, wo die Frauen geschützt waren. Die Prozession zum oder vom Girijā-Tempel (Durgā) wäre die perfekte Gelegenheit für Kṛṣṇa, Rukmiṇī zu entführen, ohne ihre Verwandten zu verletzen.

## ŚB 10.52.43

यस्याङ्घ्रिपङ्कजरजःस्नपनं महान्तो वाञ्छन्त्युमापतिरिवात्मतमोऽपहत्यै ।  
यर्हाम्बुजाक्ष न लभेय भवत्प्रसादं जह्यामसूत्रतकृशान् शतजन्मभिः स्यात् ॥ ४३ ॥

*yasyāṅghri-paṅkaja-rajah-snapanam mahānto  
vāñchanty umā-patir ivātma-tamo-’pahatyai  
yarhy ambujākṣa na labheya bhavat-prasādam  
jahyām asūn vrata-kṛśān śata-janmabhiḥ syāt*

### Synonyme

yasya - dessen; aṅghri - der Füße; paṅkaja - Lotus; rajah - mit dem Staub; snapanam - Baden; mahāntah - große Seelen; vāñchanti - Verlangen nach; umā-patih - Herr Śiva, Ehemann der Göttin Umā; iva - ebenso; ātma - ihr eigener; tamah - der Unwissenheit; apahatyai - zu besiegen; yarhi - wenn; ambuja-akṣa - O Lotosäugiger; na labheya - ich kann nicht erlangen; bhavat - Deine; prasādam - Barmherzigkeit; jahyām - ich sollte aufgeben; asūn - meine Lebenslüfte; vrata - durch strenge Buße; kṛśān - geschwächt; śata - Hunderte; janmabhiḥ - nach Lebenszeiten; syāt - es mag sein.

### Übersetzung

Oh Lotosäugiger, große Seelen wie Herr Śiva sehnen sich danach, im Staub Deiner Lotusfüße zu baden und dadurch ihre Unwissenheit zu zerstören. Wenn ich Deine Gnade nicht erlangen kann, werde ich einfach meine Lebenskraft aufgeben, die durch die strengen Bußübungen, die ich durchführen werde, schwach geworden ist. Dann, nach Hunderten von Lebenszeiten der Anstrengung, kann ich Deine Barmherzigkeit erlangen.

### Erläuterungen

Die außergewöhnliche Hingabe des göttlichen Rukmiṇī an Śrī Kṛṣṇa ist nur auf der spirituellen Plattform möglich, nicht in der zerbrechlichen Welt der weltlichen Zuneigung.

## ŚB 10.52.44

ब्राह्मण उवाच

इत्येते गुह्यसन्देशा यदुदेव मयाहृताः ।

विमृश्य कर्तुं यच्चात्र क्रियतां तदनन्तरम् ॥ ४४ ॥

*brāhmaṇa uvāca  
ity ete guhya-sandeshā  
yadu-deva mayāhṛtāḥ  
vimṛśya kartum yac cātra  
kriyatām tad anantaram*

### Synonyme

brāhmaṇah uvāca - der *brāhmaṇa* sagte; iti - so; ete - diese; guhya - vertraulich; sandeshāḥ - Mitteilungen; yadu-deva - O Herr der Yadus; mayā - durch mich; ahṛtāḥ - gebracht; vimṛśya - in Erwägung ziehend; kartum - zu tun; yac - was; ca - und; atra - in dieser Angelegenheit; kriyatām - bitte tu; tad - das; anantaram - unmittelbar folgend.

### Übersetzung

**Der brāhmaṇa sagte: Dies ist die vertrauliche Botschaft, die ich mitgebracht habe, oh Herr der Yadus. Bitte überlege, was unter diesen Umständen getan werden muss, und tue es sofort.**

### Erläuterungen

Als der *brāhmaṇa* ankam, brach er das Siegel eines vertraulichen Briefes, der in der Privatsphäre von Rukmiṇīs Quartier geschrieben wurde und nur für Lord Kṛṣṇa bestimmt war. Durch die Verwendung des Begriffs *guhya-sandeshāḥ* versichert der vertrauenswürdige *brāhmaṇa*, der von Rukmiṇī persönlich ausgewählt wurde, hier, dass er die Vertraulichkeit dieser Nachricht nicht verletzt hat. Nur Lord Kṛṣṇa hat sie gehört. Da die Hochzeit von Rukmiṇī kurz bevorstand, musste Śrī Kṛṣṇa sofort

handeln. Der Begriff *yadu-deva* deutet darauf hin, dass Herr Kṛṣṇa als Herr der mächtigen Yadu-Dynastie Seine Entscheidung treffen und dann, falls nötig, Seine Anhänger mobilisieren sollte.

*So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.*

*Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Zweiundfünfzigstes Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Rukmiṇīs Botschaft an Herrn Kṛṣṇa".*